

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Raststraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

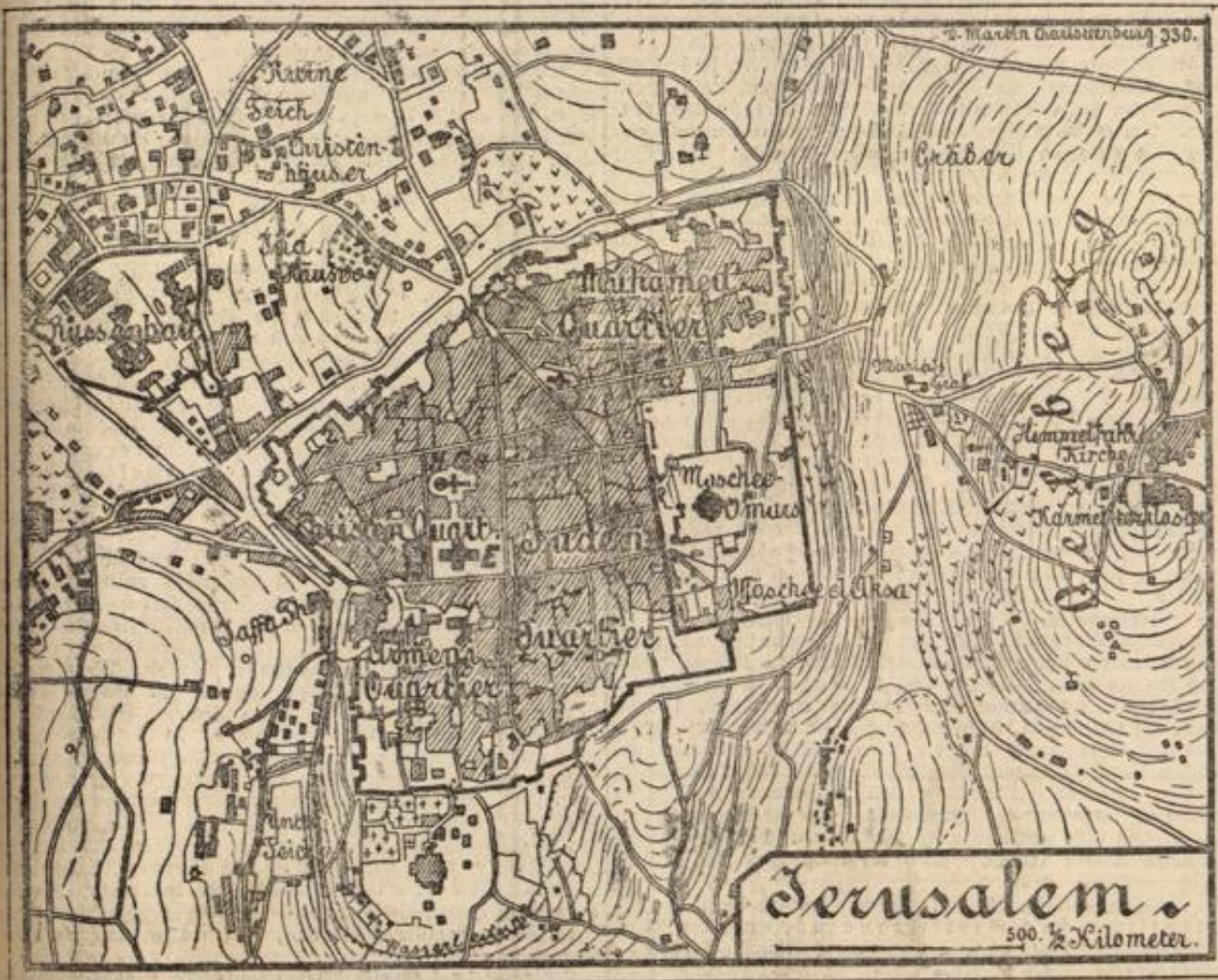
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Von des deutschen Kaiserpaars Palästinafahrt.



In beistehendem Kartenbilde bieten wir unsern Lesern einen Plan von Jerusalem, in welcher Stadt das deutsche Kaiserpaar bekanntlich am Sonnabend, den 29. Oktober seinen feierlichen Einzug hält, um am Montage, dem Reformationsfeste, die feierliche Einweihung der protestantischen Erlöserkirche vorzunehmen.

Jerusalem liegt auf dem Kalksteinplateau in wasserarmer Gegend am Rande des Jordans, der aber in der heißen Jahreszeit fast ganz austrocknet, wie alle Bäche und kleineren Flüsse Palästinas; der Wassermangel Jerusalems ist eine Katastrophe; allerdings befindet sich noch am Fuße der Stadtmauern der Teich Hiskia, doch reicht der Wasservorrath bei der Anwesenheit von Hunderttausenden frommer Pilger, die zur Osterzeit die heilige Stadt besuchen, nicht entfernt aus. Wer in Jerusalem, arabisch El Kuds, „die Heilige“, ist auf mehreren Hügeln 3000 Fuß über dem Spiegel des Mitteländischen Meeres erbaut und umschließt mit ihren Mauern die Berge Zion, Moriah, Utra und Bezetha; auf dem höchsten dieser Hügel, auf dem Berge Zion, erbaut einst David seine Burg. Auf dem Tempelberge Moriah, auf dem einst der prächtige Tempel des Salomo stand, erhebt sich jetzt der Felsenom, die wunderschöne Omar-Moschee, nach Melita das Heiligste für jeden Moslem. Das größte Heiligtum der Stadt ist die „Kirche des heiligen Grabes“, in welcher das eigentliche Grab noch mit einer Kapelle umbaut ist. Die Stelle, wo die Kirche des heiligen Grabes steht, befindet sich, wie aus unserm Plan auch ersichtlich ist, inmitten des Christenviertels im westlichen Theile der Stadt. Dies Viertel selbst ist nicht weit vom Jaffathor, durch welches der Kaiser seinen Einzug hält, entfernt. Die Lage der Heiligen Grabkirche ist in unserm Plan durch drei Buchstaben S. G. bezeichnet. In unmittelbarer Nachbarschaft derselben liegt die neue Erlöserkirche (E. im Plan), die jetzt eingeweiht werden soll. Das alte Jerusalem, das einst 300 000 Einwohner gehabt haben soll, zählt jetzt etwa 60 000 Einwohner. Die verfallenen Straßen sind jetzt nach Möglichkeit renovirt worden. Von den Straßen hat man am meisten die Kronprinz Friedrich Wilhelmstraße, an der die neue Erlöserkirche liegt, gewonnen. Zunächst ist sie nach der David-

straße zu, wo bisher eine alte Mauer den Verkehr hinderte, durchgebrochen worden; vor Allem aber haben die Griechen, denen das der Kirche gegenüberliegende Gelände gehört, die hier bisher lagernden häßlichen Schuttmassen beseitigt und an deren Stelle Bazar errichtet, die das Bild der Einweihungsfeier sehr verschönern werden. Ferner ist die im Süden der Stadt befindliche Wasserleitung, die von den Salomonischen Thoren bei Bethlehem nach Jerusalem führt, wieder soweit hergestellt, daß das Wasser Jerusalem auch wirklich erreicht. Alles Dinge, die man in Jerusalem mit Freuden begrüßt und als dankenswerthe Zugabe zu der Ehre des Kaiserlichen Besuchs gern hinnimmt.

Unter den Berggipfeln, von denen das hochgelegene Jerusalem umgeben ist, ragt im Osten der 828 Meter hohe Delberg auf (rechts auf unserer Karte), kaum eine halbe Stunde von Jerusalem entfernt; vom Delberge aus übersteht man die ganze Stadt mit ihren Tempeln, den einst am Abhange des Delberges gelegenen Gärten von Sethemane (d. h. Delpreffe), wo Christus gefangen genommen wurde, unten fließt der Bach Kidron, nach Osten sieht man die kahlen Hügel der Wüste Juda und drüben die Moabitischen Berge. Jerusalem ist eine Grabstadt, von der einstigen Größe und Herrlichkeit blieb nichts übrig; Gräber, gestürzte Tempel, zerfallene Burgen und verödete Städte trifft man überall in Palästina.

Steigt man zu dem 50 Meter tiefer liegenden Kidronthale hinab und drüben die Anhöhe wieder hinan, so geht man durch das jehige Stephansthor in das heilige Jerusalem hinein. Die Stadt ist der Mittelpunkt vieler weltgeschichtlichen Vorkommnisse, von drei großen Regionen heilig gehalten und wird gewiß einmal wieder die einstige Bedeutung erlangen.

Von Jerusalem aus wird der Kaiser Bethlehem besuchen, die Geburtsstätte des Erlösers. Wie in Haifa, Jaffa und Jerusalem findet sich auch in Bethlehem eine evangelische Pfarrgemeinde, ebenso in Betshala, einem eine halbe Stunde entfernten arabischen Dorfe. Alle diese evangelischen Gemeinden mit ihren Schulen verdanken ihre Existenz der Wirksamkeit des Jerusalems-Vereins in Berlin. Auf dem Wege von Jerusalem nach

Jericho wird der Kaiser Bethanien berühren, die in den Evangelien oft als ein Lieblingsaufenthalt Jesu genannten Stätte. Das Dorf ist klein und hat jetzt nur moslimische Einwohner, wird jedoch von christlichen Pilgern vielfach besucht.

Wo ist der Mann?

Wiesbaden, den 27. Oktober.

Ein gestriges Telegramm aus Paris enthielt u. a. den Satz: Die Situation ist aufs Höchste gespannt, man weiß nicht, was der kommende Tag bringen wird. Diese Worte allein kennzeichnen schon zur Genüge die gegenwärtige, hauptsächlich aus den vorgestrigen Kammerverhandlungen resultierende kranke Lage. Aber wenn man auch je die untrügliche Beobachtung machen konnte, daß man in Frankreich sich nach einem anderen Regiment sehnt, so ist es zu dieser Stunde. Die Grande Nation ist des Repräsentationsrades der regierenden Republikaner müde, sie verlangt nach einer Uniform, die Leben in ihre Verhältnisse bringt. Sie schmeißt der unerfüllten Eitelkeit der französischen Nation, die in That und Wahrheit noch nie kleiner erschien, als gegenwärtig.

Wo ist der Mann? Diese Frage scheint zur Stunde mitten aus dem Wirrwalle herausgerufen zu werden. Wo ist der Mann, der einer ezentrischen Menge, die — um Voltaire's berühmtes Wort zu gebrauchen — heute mehr denn je „halb Tiger, halb Affe“ gewachsen ist? Unter dem dritten Napoleon lag die französische Staatswirtschaft im Argen, heute ist es nicht besser.

Alle, die in Paris das große Wort führen, müssen sich nur, von einem einheitlichen, zielbewußten Regiment ist keine Rede.

Jeder Tag in Paris kann thatsächlich Ueberraschendes und Neues bringen. Die Ereignisse, die sich jetzt nach entrollen, manifestiren die Zustände als haltlos!

Und wo bleibt inmitten dieses Durcheinanders die Frage aller Fragen, die Dreyfus-Affaire? Es steht zur Stunde aus, als sei dergleichen nicht vorhanden. Freilich, es ist eben so: Viel wichtiger als die Frage, ob der Exkapitän auf der Teufelsinsel schuldig oder nichtschuldig ist, ist die: Wer soll der Erste sein, wo ist der rechte Mann?

Es gehört kein politischer Scharfsinn dazu, um die That- sache zu erkennen, daß Frankreich vor einer kritischen Wende steht. Wie sich die Dinge gestalten werden, wer will es prognostizieren, genug, daß eine Wendung logisch notwendig und zu erwarten ist. Die Zahl Derjenigen, die Ruhe, Frieden und Ordnung lieben ist jedenfalls beträchtlicher als der tolle Haufe, aber im Frankreich des letzten Jahrhunderts entschied nie die besonnene Mehrheit, sondern die rücksichtslose Minderheit.

Deutschland.

Die Reise des Kaiserpaars.

In den Orien in Palästina, die Kaiser Wilhelm zu besuchen gedenkt, werden alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Fremden werden strenge überwacht und es heißt, daß während der Anwesenheit des Kaisers in den Straßen keine verschleierte Frauen gebildet werden sollen, da Männer sich als Frauen verkleiden könnten. — Aus Jaffa wird dem „Standard“ vom 24. d. M. telegraphirt, daß in Jerusalem und Jaffa mehrere angebliche Anarchisten verhaftet worden seien, insbesondere legten die Behörden der Verhaftung eines Deutschen in Jaffa große Bedeutung bei.

— Das deutsche Kaiserpaar ist Nachmittags 1 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ vor Haifa eingetroffen und um 4 Uhr Nachmittags gelandet.

* Berlin, 26. Okt. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Anlässlich der Pestkrankungen in Wien hat sich anscheinend im Publikum die Befürchtung verbreitet, daß durch ähnliche Verhältnisse auch hier eine Ausbreitung der Krankheit herbeigeführt werden könnte. Zu einer derartigen Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Versuche mit Pestbazillen an lebenden Thieren sind seit langer Zeit weder im kaiserlichen Gesundheitsamt noch im königlichen Institute für Infektionskrankheiten, noch im hygienischen Institute der hiesigen Universität ausgeführt worden. Solche Versuche stehen auch nicht in Aussicht und sind um so weniger nothwendig, als die einschlägigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinlänglich geklärt sind und als die im vorigen Jahre von Reichswegen nach Indien zur Er-

forschung der Pest abgeordnete Sachverständigen-Commission Gelegenheit gehabt hat, verschiedene Studien über die Pest, besonders über die Art der Verbreitung und die zur Bekämpfung der Krankheit geeigneten Maßnahmen zu machen.

Wie die Abendblätter berichten, wird in maßgebenden politischen Kreisen angenommen, daß der Reichstag am 29. November durch den Kaiser im weißen Saale des königlichen Schlosses eröffnet werden wird. Der Kultlehrer des Kaisers wird zum 20. November entgegengesetzt.

Aus Constantinopel läßt sich das „Kleine Journal“ melden, der Sultan trage die Kosten der Fahrt des Kaiserspaars durch Syrien und Palästina im Betrage von etwa 300 000 Francs.

Ausland.

* Paris, 26. Okt. In politischen Kreisen spricht man außer von einem neuen Cabinet Brisson auch von einem Cabinet mit Ribot oder Dupuy an der Spitze. In beiden Combinationen würde jedenfalls Delcasse das Portefeuille des auswärtigen behalten.

„Petit Journal“ veröffentlicht ein Interview mit dem bisherigen Kriegsminister Chanoine, worin dieser erklärte, daß bereits seit längerer Zeit Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und seinen Minister-Collegen bestanden und er nur eine Gelegenheit abwarten wollte, um mit denselben zu brechen.

Die radikalen Blätter greifen den General Chanoine scharf an. „Kappel“ erklärt, wenn Frankreich noch eine Republik wäre, würde Chanoine heute auf dem Mont Valerien in Haft sein.

Die Verhandlung des Cassationshofs finden morgen in dem gewöhnlichen kleinen Sitzungssaal statt. Im Justizpalais wird Vorfrage zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, doch erwartet man keine besondere Störung.

Hauptmann Barailler und der Sirbar Ritzener trafen heute hier ein. Vor dem Bahnhof begrüßten Barailler etwa 2000 Menschen mit den Rufen: Hoch Barailler, hoch die Armee! Ritzener blieb unbegrüßt.

* Paris, 27. Okt. Alle vom Präsidenten empfangenen Parlamentarier gaben diesem den Rath, die Krisis fortbauern zu lassen, bis bezüglich Jaskoda und der Drehfus-Frage nicht bloß eine entscheidende Wendung eingetreten sei, sondern die öffentliche Meinung auch beide Angelegenheiten ausreichend erörtert haben werde. Bis zum gestrigen Abend war der Name einer Persönlichkeit, welche der Präsident mit der Cabinetsbildung betrauen will, noch nicht bekannt. Man glaubt an ein Concentrations-Ministerium. Die Nationalisten fordern dringend ein Ministerium Dupuy und protestiren gegen ein Cabinet Ribot, gegen welches letzteres leidenschaftlich gekämpft wird. Poincaré soll erklärt haben, daß er keinesfalls ein Portefeuille annehmen werde.

Delcasse soll England gegenüber zugestanden haben, daß Hanotaux gegen die internationale Höflichkeit verstoßen hat, indem er von den Zielen der Mission Marchands der englischen Regierung keine öffentliche Anzeige erstattete. Darum nehme Frankreich keinen Anstand, Jaskoda zu räumen, beharre aber auf der Abgrenzung des Gebietes vom Tschadsee bis zum Nil.

* Brüssel, 27. Okt. Prinz Victor Napoleon, welcher über 100 bonapartistische Notabilitäten empfangen hat, bereitet ersichtlich einen kühnen Schritt vor. Die Abreise des Prinzen nach Paris kann jeden Augenblick erfolgen.

* Madrid, 26. Okt. Der Kriegsminister verschoß seine Demission auf unbestimmte Zeit. Die Demission des Generalcapitans wurde angenommen.

* Belgrad, 26. Okt. Aus dem Archiv der russischen Gesandtschaft sind wichtige geheime Akten, Briefe und Telegramme gestohlen worden. Die gesamte Dienerschaft wurde entlassen.

Von Nah und Fern.

— Duisburg, 26. Okt. Heute Abend fuhr ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn durch die geschlossene Barriere der Hafenbahn in einen rangirenden Güterzug hinein. Zwei Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt. Der Wagenführer wurde verhaftet.

— Berlin, 26. Okt. In Bielefeld, Kreis Larnowitz, wurde, wie die „Antoniower Ztg.“ meldet, ein preussischer Unterthan von einem russischen Grenzsoldaten erschossen. Die Ursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Eine Gerichts-Commission hat sich an Ort und Stelle begeben.

— Sprottau, 26. Okt. Beim Schutzelzeiten des Offiziercorps des 5. Niederösterreichischen Feldartillerie-Regiments stürzte das Pferd des Premierlieutenants Struß beim Ueberpringen einer Hürde. Der Offizier fiel über den Kopf des Pferdes zur Erde und brach das Genick. Premierlieutenant Struß sollte in den nächsten Tagen zum Hauptmann befördert werden.

— Harburg, 27. Okt. In der Haale fand ein Pistolenduell statt. Der Ingenieur Frede, der bei dem Bau der Elbebrücke thätig war, wurde durch einen Schuß in den Kopf getroffen und getödtet.

— Wien, 26. Okt. Der Zustand der zweiten Wärtlerin Hochegger ist besorgniserregend; sie wurde mit den Sterbesakramenten versehen. Das Fieber steigt. Die Wärtlerin Pech erhielt heute Nachmittag zwei Komplexionsinjektionen und abermals eine Serum-Injektion von 40 Ccm.

— Prag, 26. Okt. Dem „Prager Tageblatt“ zufolge ist Dr. Pola infolge einer Infektion mit Antitoxin, welches er an einer an Wundstarrkrampf erkrankten Patientin in der Klinik angewandte, gestorben.

— London, 26. Okt. Die Dampfer „Mihagala“ und „Kishin“ liefen vor Kobe zusammen; der erstere sank. Hierbei ertranken 60 Personen, sämtlich Japaner.

Aus der Umgegend.

— Sonnenberg, 26. Okt. Aus den letzten Sitzungen unserer Gemeinde-Körperschaften sind folgende Beschlüsse zu

vermerkt. Nachdem die Beschlüsse unseres Bürgermeisters festgesetzt und Herr Seelen als solcher auf die Dauer von 12 Jahren wiedergewählt ist, lag der letzten Sitzung der Gemeinde-Versammlung die Regelung der Pensions-Verhältnisse des Pösteren ob. Einkünfte wurde beschlossen, fette Dienstzeit in der Art zu berechnen, daß die von ihm im Staatsdienst verbrachte Zeit von dem Jahr seiner Verpflichtung (1867) ab mit eingeschlossen wird. Die Herren Maurermeister Bach und Wils. Wiesendorn planen die Errichtung eines Landhauses an der Wiesbadener Straße. Ihr Baugesuch wurde in derselben Sitzung zur Genehmigung empfohlen. Zur Abrundung ihres Bauplans wurde den Herren mit Rücksicht auf die erheblichen ihnen zuzurechnenden Straßenskosten ein Theil des anstehenden Geldweges zum Preise von nur 50 Mk. pro Ruthe abgelaufen. Entwürfe zu einer durch die Verhältnisse notwendig gewordenen neuen Begräbnisgebäude- und Friedhofs-Ordnung wurden genehmigt. Zu Mitgliedern der Rechnungs-Ordnungs-Commission bestellte die Versammlung, die Herren W. Hartmann, B. Minor und Philipp Frey. Dem Heilathenverein für Lungentranke in Wiesbaden wurde beizutreten beschlossen und für Lungenranke ein Jahresbeitrag von 10 Mk. aufgebracht. — Einer Anregung auf Anstellung eines Retters für die hiesigen Schulen gab die Versammlung nicht statt. — Die Veräußerung von 32 Quadratmeter Gelände aus dem vormals Schulhofen Hofgute zum Preise von 500 Mk. pro Ruthe an Herrn Gastwirth Jacob Stengel wurde gebilligt. — Die Höhe der Troitoren und Rinnekosten für Herr Wils. Hubert wurde auf 325 Mk. festgesetzt und endlich noch eine Mittheilung entgegengenommen, wonach das Königl. Landrathsamt ein Gesuch hiesiger Landwirthe auf Aushebung des bislang zur Erhebung gelangten Sprunggeldes (es handelt sich um den Gemeindegeld) abgelehnt hat. — Aus den Verhandlungen des Gemeinderaths wäre folgendes zu bemerken: Von Seiten des Kreises und des landwirthschaftlichen Landes-Cassinos sind der Gemeinde je 100 Mk. zur Auszahlung an die am 15. Mai durch Hagel und Wasser hauptsächlich geschädigten Landwirthe zugewendet worden. Mit der Verteilung des Geldes hat der Kgl. Landrath eine aus den Mitgliedern des Gemeinderaths, sowie des Heilathenvereins zusammengesetzte Commission betraut. Nachdem die alten Bestimmungen über das Begräbnis- und Friedhofs-Wesen sich als unhaltbar erwiesen haben, wurde dem Gemeinderath eine neue Polizeiverordnung zur Regelung der Materie vorgelegt. Dieselbe wurde durchberathen und genehmigt. Unter gewissen Bedingungen wurde nach einem weiteren Beschluß, ein Baugesuch des Herrn Fein. Bach I. betr. die Errichtung eines Stallgebäudes an der Wiesbadener Straße dem Königl. Landraths-Amt zur Genehmigung empfohlen. Der obere Schlagweg, resp. ein Theil desselben, soll gestrichelt und bis zum Galgenbäumchen ausgebaut werden. Die Materie wurde der Gemeinde-Vertretung zur Genehmigung überwiesen. Auf Genehmigung begutachtete endlich der Gemeinderath noch ein Baugesuch des Herrn Christian Jil, bei dem es sich um die Errichtung einer Werkstatt an der Wiesbadener Straße handelte.

* Biedrich, 26. Okt. Der der Katharine Seilberger hieselbst gebürtige Antheil an einem Wiesbadenerstraße gelegenen Wohnhaus nebst Stall, Schuppen und Hofraum, das zu 6700 Mk. taxirt war, ist bei zwangsweiser Versteigerung von der Miteigenkührerin Fr. Louise Seilberger für 3350 Mk. erworben worden.

* Biedrich, 26. Okt. Auscheinend offiziell schreibt die „Biedricher Tagespost“: „In den verschiedensten Zeitungen erschienen in den letzten Tagen Artikel, in welchen behauptet wird, daß hier ein neuer Magistrats-Assistent angestellt werden soll, um die Arbeiten des zweiten Bürgermeisters auszuführen, für den Fall, daß dieser zum Abgeordneten gewählt werden sollte. Verschwiegen wird dabei, daß der Beamte Winklbauer vor einigen Wochen verstorben ist, und die Stelle doch wieder besetzt werden muß, da die Arbeiten des Polizeibureau und die bedeutenden Arbeiten der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt doch nicht wohl von einem der anderen Beamten mitübernommen werden können.“ Nach der Wahl wird man sich von selbst beruhigen.

* Schierstein, 26. Okt. Die Angelegenheit der Wiederherstellung des Gräfelbrunnens, welche von Herrn Hessemer verweigert wird, soll nunmehr einem Schiedsgericht übertragen werden.

* Mainz, 26. Okt. Die Wahlen zur Stadtkörperschaft-Versammlung finden am 17. oder 23. November statt. In den gestrigen Versammlungen der bürgerlichen Parteien wurde das Compromiß aufgegeben. — Auf morgen Abend hat Herr Oberbürgermeister Dr. Gahner die Redaktionen und den Vorstand des Journalistenvereins zu einer Besprechung über das von ihm ausgearbeitete Programm zur Gutenbergfeier eingeladen. — Auf dem Gebiete des Schlags und Viehs wurde mit bedeutenden Kosten auch ein besonderes Gebäude zum Vernichten des kranken Fleisches, der Fleischabfälle u. s. w. errichtet. Nun soll dieser sog. Extractionsapparat nicht in Thätigkeit gesetzt werden weil das Kreisgesundheitsamt das Kreisbeteriamt und die Gewerbeinspektion Einspruch gegen den Betrieb erhoben haben. Hiergegen hat die Stadt Mainz Rekurs an den Kreisaußschuß ergriffen. — Der Unteroffizier Gustav Stod, der am Sonntag Abend auf dem Rombacher Weg von dem Schreiner Kaspar Strauß durch einen Dolchstoß in den Leib schwer verletzt wurde, ist gestern Nachmittag um 2½ Uhr im Militär-Lazareth seinen Leiden erlegen. Der Vater des Verstorbenen kam zehn Minuten später von Kerpleben bei Weimar hier an und konnte seinen unglücklichen Sohn nicht mehr bei Leben sehen. Stod war am 1. Oktober zum Unteroffizier ernannt worden.

* Biedrich, 26. Okt. In der Nacht zum Montag wurde der Nachwächter Kraft, der einige angetrunkenen lärmenden Burschen zur Ruhe ermahnte, von diesen angefallen und nicht unerheblich am Kopfe verletzt.

* Bad Nauheim, 26. Okt. Die Badedirection hat eine Statistik ausgearbeitet, aus der zu ersehen ist, daß von den 19 530 Curgästen der letzten Saison 4643 Ausländer waren. Der Besuch aus Ausland hat um 400 Personen zugenommen und betrug 2027. Amerika zeigt wegen des Krieges 179 Gäste weniger. Das Plus der ganzen Saison ist 1562 Personen.

* Hochheim, 26. Okt. Beim Verladen eines gefüllten Weinsaffes glitt der Speidreter J. Christ aus. Das Faß kam ins Rollen und ging ihm über beide Beine, welche zerquetscht wurden.

* Biedrich, 26. Okt. Am Montag Abend hielt der Männergesangsverein „Harmonie“ seine erste Versammlung in seinem neuen Vereinslokale bei Herrn A. Meyer, zur „Schönen Aussicht“, ab. Obwohl der Verein sehr ungenügend und nur nothgedrungen sein seitberiges Lokal bei Herrn Gebr. Gusch verließ, so fand doch sämtliche Mitglieder der festen Ueberzeugung, daß Herr Meyer gewiß auch alles ausbieten wird, um dem Verein den Aufenthalt

in seinen Räumen so angenehm wie nur möglich zu machen. Deshalb war auch die Stimmung sämtlicher recht zahlreich erschienenen Mitglieder eine äußerst animirte, so daß unter fröhlichem Gesänge, Ansprachen und Toasten die Zeit nur zu rasch entfloß und man sich erst in sehr vorgerückter Stunde trennte. Am Donnerstag, den 9. November, wird die erste Gesangsprobe für das neue Wintersemester abgehalten werden und die Aufnahme neuer Mitglieder stattfinden. Später als im Monat November geführte Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. — Auf Antrag unseres Pfarrers Herrn Deran Orth wird in aller Kürze in der Sakristei unserer Pfarrkirche eine Heizungsanlage errichtet werden und sind die betreffenden Arbeiten Herrn Maurermeister Heinrich Wehler bereits übertragen.

* Höchst, 26. Okt. In der hiesigen Wahlversammlung der Freisinnigen hat der Führer der Sozialdemokraten, Leideneder, erklärt, sie traten geschlossen für den Freisinn ein.

(!) Bingen, 25. Okt. Bei der Station Spreb-lingen wurden dem Weichenwärter Kirchhof beide Beine abgefahren. Er starb bald darauf im Stationsgebäude.

* Lorch, 25. Okt. Der in einige nassauische Zeitungen von Wehen aus lancirte Artikel, wonach Herr Dr. Hill in Lorch seine Praxis demnachst aufgeben und seinem Sohne, Herrn Dr. Hill jun., höher in Wehen, übertragen wolle, bedarf einer Richtigstellung. Herr Dr. Hill sen. denkt an eine Niederlegung seiner langjährigen Praxis auch nicht im Entferntesten, sondern praktizirt nach wie vor weiter. Demgemäß dürften auch Anfragen und Bewerbungen an die Vorstände verschiedener Krankenkassen bezugs Neubesetzung der betr. Kasernenstellen vorerhand zwecklos sein. Es ist selbstverständlich, daß Herr Dr. Hill sen. auch als Kasernenarzt weiter fungirt. Sein Sohn wird nur die Stelle seines Assistenten bekleiden, hauptsächlich deshalb, um denselben in seiner schwierigen Landpraxis zu unterstützen.

* Ahmannshausen, 25. Okt. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Unter Fröh- und Spättrübherbst kaum begonnen, ist schon zu Ende. Niemand erinnert sich eines solch armen Herbstes, traurig in jeder Beziehung für unseren Ort. Unser alter Johann Wiedel, 95 Jahre alt, meinte, daß ein solcher Herbst zu den Zeiten seines Vaters und Großvaters nicht vorgekommen sei. Von 100 Ruthen 2 Riter Most zu herbsten, dürfte allerdings noch nicht dagewesen sein. Pro Morgen zwei Viertel zu ernten aus den besten Tagen ist heuer die Regel. Vom Vogel-Tragen sieht man im ganzen Orte nichts; in Simern und Jübern thun die größeren, in Schützen könnte man sagen, tragen die kleinen Bauern ihre 98er Fröh- und Spättrüb- und Gredenz heim. Mit dem Weibherbst wird es nicht viel besser bei uns ausfallen. In Radesheim und Eibingen liegt man ähnlich.

* Brachbach, 27. Okt. Auch hier trägt man sich mit dem Gedanken, einen einheitlichen 9 Uhr-Ladenschluß einzuführen. Dieserhalb findet heute Abend im Gasthaus „Zum Rheinthal“ eine Versammlung der Interessenten statt. — Die hiesige Jagdbühnengesellschaft hat in den letzten Tagen größere Treibjagden veranstaltet, wobei u. a. auch 3 Wildschweine zur Strecke gebracht wurden. Dienstag Abend fand ein Festessen der Gesellschaft im Kaiserhof statt.

* Niederlahnstein, 26. Okt. Die Ehefrau eines hier wohnenden Lokomotivführers ist seit Samstag unter Mitnahme ihrer 3 Kinder im Alter von 6-2 Jahren durchgebrannt. Man vermutet, daß sie ihre Reise mit einem früheren Koffgänger angetreten hat.

* Aus dem goldenen Grande, 26. Okt. Die Schulinspektion Jölein III hielt gestern eine amtliche Konferenz in Eisenbach ab. Nach feierlichem Gottesdienste in der schönen neuen Pfarrkirche begannen um 10 Uhr die Verhandlungen im Classenzimmer der Fr. Rhode. Die Lehrprobe, gehalten von Herrn Reich-Königsborn, fand Beifall und lebende Anerkennung. Eine lebhafteste Debatte rief daraus die Arbeit des Herrn Störkel-Samberg hervor. Das gemeinsame Mittagessen bei Herrn Gastwirth Böß machte diesem alle Ehre. Als Ort der Frühjahrskonferenz wurde Königsborn in Aussicht genommen. Noch dürfte bemerkt werden, daß die drei in Eisenbach anwesenden Herren Ortschulinspektoren trotz erfolgter Einladung weder an der eigentlichen Konferenz noch am gemeinsamen Essen theilnahmen.

* Aus dem Kreise Biedenkopf. Im Landkreise Biedenkopf haben sich in letzter Zeit Vorkommnisse bei Jagdpachtungen zugetragen, welche im ganzen Gebiete die größte Erregung wachriefen und nun zu einer empfindlichen Zurechtweisung des hiesigen Landrathes geführt haben. Dieser war mit einem langjährigen Frankfurter Jagdpächter deshalb in Konflikt gerathen, weil dieser bei einer Jagdbegehrung ein höheres Gebot machte als der Landrath selbst. Er suchte nun auf alle Weise zu hintertreiben, daß der Frankfurter nochmals eine Jagd pachten könne, unterlagte zunächst eine nochmalige Ausbietung der Frohnhauser Jagd, forderte vielmehr den dortigen Ortsvorstand auf, die erste Verpachtung, die der Gemeinde ein zu ungünstiges finanzielles Resultat ergab, zu genehmigen und setzte, als der Bürgermeister doch eine zweite Vertheuerung mit bedeutendem besserem Erfolge in Scene setzte, diesen ab, nachdem er ihn vorher mit 7 Mark pro Tag wegen fortgesetzter Verweigerung der Genehmigung bestraft hatte. Als dann der Beigeordnete die zweite Verpachtung vornahm, legte er auch diesen telegraphisch ab. Zugleich drohte der Landrath mit einer Maßregelung der Gemeinde. Ferner decretirte er, er verbiete eine nochmalige Ausbietung der Frohnhauser Jagd, und wenn der Gemeinderath trotzdem gegen sein Verbot handele, so werde derselbe hiermit aufgelöst. Alle diese Vorkommnisse wurden dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Form einer direkten Beschwerde unterbreitet, von diesem zur ressortmäßigen Entscheidung an den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden abgegeben. Dieser erließ unter dem 24. Juni 1897 einen Bescheid dahin, daß nach eingehender Prüfung der Rechts- und Sachlage die Beschwerde in den wesentlichen Punkten für begründet befunden und dem Herrn Landrath die unter dem Ausdruck der Mißbilligung über sein Verhalten und unter der gleichzeitigen Auflage eröffnet worden sei, soweit die gegenwärtige rechtliche Lage der einzelnen Pachtfälle dies noch gestatte, Remedur einzutreten zu lassen. Diese Verfügung scheint indeß bei dem Landrath auch keinen besonderen Eindruck gemacht zu haben, obwohl sie an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ; wenigstens hat der Herr Landrath in seinem der Pachtfälle auch nur den leisen Versuch gemacht, „Remedur“ einzutreten zu lassen. Der Pächter processirte nun gegen die Gemeinde Frohnhausen und verlangte natürlich ein obliegendes Urtheil, so daß die Gemeinde die Prozeßkosten von etwa 800 Mk. zu tragen hat. Ein gegen die Entscheidung eingelegte Berufung wurde noch vor dem Termin zurückgezogen.

Vocales.

* Wiesbaden, den 27. Oktober.

* **Die Tragödie des Mailkäfers.** Es war gestern Abend, zu der Zeit, als man die Lampen anzündete. Da drängte sich durch die zahlreichen Neugierigen, welche die Schaufenster unserer Expedition in der Neugasse umringten, um die dort ausgedrängten Depeschen über die neuesten Pariser Vorfälle zu studieren, ein Junge und verlangt, im Bureau angelangt, den Redakteur zu sprechen. Er hatte das Glück, uns persönlich anzutreffen, griff mit freudestrahelndem Gesichte in die rechte Hosentasche, brachte ein Streichholzstöckchen zum Vorschein und entnahm demselben — einen Mailkäfer. Das sei doch gewiß ein seltenes Ereignis, das werth wäre, der kausenden Welt verkündet zu werden. Das vorwichtige Geschöpf sei im Herrnmann'schen Garten auf der Dohrheimerstraße gefangen worden.

Es war ein richtiger Mailkäfer, den wir vor uns hatten, so gar ein ganz hübsches Exemplar, das sich um einige Monate zu früh auf dem Weg an die Oberwelt gemacht hatte. Na, wollen mal sehen, ob wir ihn durchflutern können. So sandten wir denn sofort einen Laufburschen hinaus, um möglichst frisches Laub zu holen, machten ihm in dem Schächtelchen ein Lager zurecht und wendeten uns dann einem Besucher zu, der gerade Aufklärung darüber haben wollte, ob man Castel sich richtiger mit C oder mit K schreibe. Da vernahmen wir plötzlich ein leises Summen, wir sehen um und bemerken zu unserm größten Erstaunen, daß unser Findling Flugversuche veranstaltete. Das Ding amüsiert uns. Wie er sich langsam umherschwingt! Aber nun muß es ihm doch zu schwer geworden sein; er stürzt und fällt gerade ins Tintenfaß.

Diesmal kam er noch mit dem Leben davon. Wir holten den zappelnden Gefesselten aus dem schwarzen Raß heraus und legten ihn links auf unsern Schreibtisch zum Trocknen. Als wir ihn eine Viertelstunde allein ließen, bemerkten wir zu unserm Schrecken, daß er neuere Forschungsreisen über unsere Manuscripte unternommen habe. Und seinen Weg bezeichnete eine dicke Tintenfur.

Auf dem Heimwege überlegten wir noch, wie lange wir ihn wohl bei rationeller Pflege und Nahrung dem Leben erhalten könnten, vorausgesetzt, daß er sich auf unsere Redaktion bemüht.

Aber unseren Gedanken und unserm Sinnen macht das Schicksal oft einen schweren Strich durch die Rechnung. Wir segnet kaum den Fuß heute Morgen in die Redaktion, da — quatsch. Wir sind auf etwas Glitscheriges getreten und — bei näherem Zusehen merken wir zu unserm Schrecken — zum Mörder unseres Mailkäfers geworden.

Schade um ihn, er war ein seltener Mailkäfer.

Draußen vor unsere Fenster tritt sich eben ein Herr Spatz mit seiner besseren Ehehälfte. Wir werfen den beiden Gassenhaken unter der Vogelwelt der verkrüppelten Leichnam zu und in ihren Wagen fand der Käfer ein profaisches Grab.

Wie gesagt, schade um ihn, er war ein seltener Mailkäfer. Warum aber mußte er auch jetzt schon, im Oktober, seine Exkursion unternehmen, warum wartete er nicht, bis ihn seine Eltern hinausjagten auf die Welt, wenn es Mai wird, wenn die Sonne viel hübscher und freundlicher scheint als jetzt? Das hat er nun davon.

*

□ **Zum 70. Geburtstage des Herrn Gaab.** Das anläßlich der 70jährigen Geburtsfeier des Herrn Gaab eingegangene Schreiben des Magistrats hat folgenden Wortlaut: Hochgeachteter Herr Gaab! Bei der Feier Ihres heutigsten Geburtstages bitten wir Sie, den Ausdruck unserer Theilnahme und unsern herzlichsten Glückwunsch entgegen nehmen zu wollen. Wir können die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, ohne Ihnen von Neuem den Dank auszusprechen für Ihre unermüdete und segensreiche Thätigkeit in Ihren verschiedenen Ehrenämtern, insbesondere als Vorsitzender des Local-Gewerbevereins und der Gewerbeschule. Möge es Ihnen, hochgeachteter Herr, vergönnt sein, noch lange in voller Kraft und Mithigkeit Ihren gewohnten Wirkungskreis auszuüben. Der Magistrat v. Zell. Im Uebrigen mag über den Verlauf des Tages noch folgendes berichtet sein: Als erste Abordnung erschien zur Gratulation eine Folge des Pompierecorps (Herr Gaab ist Mitbegründer und Ehrenhauptmann des Corps) unter Führung des Herrn Branddirectors Scheurer, welcher mit einer Ansprache ein Blumen-Kranz überreichte. — Sprecher einer Deputation des „Turnvereins“ war Herr Baumunternehmer Hartmann. — Herr Stadthalter Bedel, an der Spitze des Gesamt-Vorstandes des Local-Gewerbevereins, überbrachte außer den Glückwünschen des Vereins einen prächtigen Blumenkorb. — Herr Justizrat Dr. Vergas, neben Herrn Stadthalter Bedel, Abgesandter des Magistrats, feierte in einer längeren Ansprache die Verdienste des Geburtstagskindes um unser gesamtes Gemeinwesen, insbesondere den Gewerbeverein und das gewerbliche Schulwesen, und schloß mit dem Wunsche, Herr Gaab möge noch recht lange seines Amtes walten zum Wohle des Vereins und der Stadt. — Der Centralvorstand des Gewerbevereins, zu dem Herr Gaab in dem Verhältnis eines Ehrenmitgliedes und zugleich ältesten Mitgliedes steht, ließ durch die Herren Hensler und Mahling seine Glückwünsche entbieten. Nachmittags gegen 3½ Uhr erschien das gesamte Lehrer-Collegium der Gewerbeschule in Begleitung einer größeren Anzahl von Schülern als Vertreter der einzelnen Schul-Abtheilungen zur Gratulation. Herr Direktor Zitelmann sprach Namens der Herren Lehrer und überreichte eine prächtige Blumenpende, worauf eine kleine Feier im Wintergarten des Herrn Gaab stattfand, bestehend aus Gesang und Schüler-Deklamationen. Erwähnt sei endlich noch der Eingang einer großen Anzahl von Beglückwünschungs-Schreiben von Nah und Fern und aus allen Klassen der Bevölkerung.

* **Begehung der Linie Wiesbaden-Dothheim.** In nächster Woche findet beaufsichtigt die von der Stadt Wiesbaden und anderer Seite gegen die Verlegung der Linie Wiesbaden-Dothheim erhobenen Einsprüche eine Begehung der genannten Linie seitens Vertretern der Kgl. Eisenbahndirection statt, zu welcher auch der Magistrat eingeladen werden wird. Der nähere Termin ist noch nicht definitiv bestimmt.

□ **Steuer-Ausschuss-Wahlen.** Zu der gestrigen Wahl Steuer-Umlagen für die vierte Gewerbesteuer-Klasse des Landkreises Wiesbaden auf dem Abnigal-Grundstück hieselbst waren aus Sonnenberg 16, aus Dieblich 11 Wahlberechtigte erschienen; im Uebrigen waren nur wenige Ge-

meinden durch einzelne Personen vertreten. Gewählt wurden durch Zuzuf. a) zu Mitgliedern die Herren: Heinrich Heide-Diebrich, Spengler Heinrich, Lange-Diebrich, Carl Schipp-Diebrich, Gastwirth Philipp Röll-Sonnenberg und Walch-Hochheim; b) zu ihren Stellvertretern die Herren: Eub. Corridas-Diebrich, August Traut-Diebrich, Carl Krieger-Diebrich, Maurermeister Heinrich Bach-Sonnenberg und Wegger und Wirth Peter Stein-Erbenheim.

* **Weinlieferung für das Restaurant Neroberg.** Wir machen auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß am nächsten Samstag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 27, die Lieferungsangebote und Weinproben derjenigen Lieferanten abzugeben sind, welche sich um die Weinlieferung für obengenanntes Restaurant für die nächsten 2 Jahre bewerben wollen.

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind ferner eingegangen: von Herrn Rentner Neroberg 20 M. (2. Beitrag), von Herrn Hauptmann Schulte 20 M. (2. Beitrag), von R. R. 30 M. (2. Beitrag), von Herrn Rentner Galt 10 M., von Herrn Rechtsanwalt Dr. Scholz 20 M. (2. Beitrag) und von Herrn Fabrikbesitzer Passavant aus Michelbach 10 M.

* **Curhaus.** Herr Geheim Rath Professor Dr. Wilhelm Oden aus Gießen eröffnet am Donnerstag der nächsten Woche den Cylus der Curhaus-Vorlesungen mit dem Thema „Aus dem Leben des Fürsten Bismarck“. — Die morgen, Freitag, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Curhauses stattfindende erste dieswöchentliche Späße des Curorchesters-Quartetts wird, dem aufgestellten Programm nach, in der würdigen Weise die Veranstaltung einleiten. Es kommen zur Aufführung: Streichquartett in G-dur von Mozart, Streichquartett in B-dur von Beethoven und Clavierquintett in Es-dur von R. Schumann. Die geringen Eintrittspreise ermöglichen es auch den Minderbemittelten, sich diesen musikalischen Genuß zu verschaffen. Das Nachmittags-Concert fällt wie stets an den Quartestagen aus.

G. Sch. Residenztheater. Am Samstag kommt Gerhard Hauptmanns „Hinter dem Vorhang“ zu Folge wiederum zur Aufführung. Der Sonntag bringt als Nachmittagsvorstellung das reizende Lustspiel: „Das Haus des Majors“ und Abends geht der mit so großem Erfolge gegebene Einakter „Herz“ und dazu „Sie weiß etwas“ in Scene.

* **Die Gewerbegerichtswahlen** finden für die Arbeiter am 17. für die Arbeitnehmer am 18. und 19. November l. Js. statt. Das Nähere ist aus einer in heutiger Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich.

r. **Schießübungen.** Die Schießübungen bei Sonnenberg haben ihren Anfang genommen, und werden alltägig die Trupps von Garnison Mainz abtheilungsweise hierher beordert, um die Übungen vorzunehmen.

* **Die dieswöchentliche Vorkanzenliste für Militär-anwärter** ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden. Näheres morgen.

r. **Vorfälle.** Mit dem heutigen Tage sind die neuen zusammengefügten Vorkanzen zwischen Wiesbaden-Cafel und umgekehrt, welche mit Dampfheizung und Luftdruckbremse versehen sind, ein bemerkenswerthes Gegenstück zu den früheren Vorkanzen, abgelassen worden. Auch sind in den Wagen 4. Klasse Frauen-abtheilungen, wie bei den Hauptzügen, vorhanden.

* **Neue Controlle des Zugpersonals.** Um jeder Zeit auf den Stationen sehen zu können, ob das Personal der durchfahrenden Personen- und Güterzüge wachsam und nicht etwa eingeschlafen ist, hat der preussische Eisenbahnminister für den gesamten Staatsbahnbetrieb verfügt, daß am Tage die Stationsbeamten von den vorüberfahrenden Bremsern und Hilfsbremsern militärisch zu grüßen sind. Nachts dagegen sollen die Fahrbeamten ihre brennenden Laternen im Verleib der Waggons vor den Stationsbeamten senken. Jedenfalls ist diese Maßregel sehr geeignet, ein Schlafen der Fahrbeamten zu verhindern.

* **Vorzüglich des Berichtes der letzten Bezirks-ausschussung** bittet uns Herr Gärtner Georg Galt, mitzutheilen, daß sein Einspruch gegen die beabsichtigte Eingliederung des nach seinem Grundstück führenden Feldweges nicht abgewiesen, sondern, diesem vielmehr entsprechend, beschlossen wurde, durch Befestigung des fraglichen Terrains Beweis zu erheben.

* **Der Local-Gewerbeverein** veranstaltet zur Feier seines 54jährigen Bestehens am Samstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, im Ronnenhof eine gefällige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder. Anmeldungen zur Theilnahme an dem mit dieser Feier verbundenen „Dinner-essen“ werden bis Freitag Mittag 12 Uhr bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Weststr. 34, entgegengenommen.

* **Controlle der Geisteskranken.** Zur Herbeiführung einer regelmäßigen beschränkten Controlle der zum Schutze wie zur Fürsorge für die außerhalb der Irrenanstalten lebenden Geisteskranken bereits getroffenen Maßnahmen werden von den Regierungspräsidenten jetzt neue Bestimmungen getroffen. Nach diesen soll in Zukunft jeder Bürgermeister alljährlich ein Namensverzeichnis aller in seinem Amtsbezirk Wohnhaften Geisteskranken, sofern dieselben nicht in öffentlichen oder privaten Irrenanstalten untergebracht sind, einreichen. Diese Verzeichnisse sollen auf Grund ärztlicher Gutachten auch Angaben über die Art und Dauer, besonders jedoch über die etwaige Gefährlichkeit der Krankheit, sowie über den Ort der Unterbringung und Verpflegung der Patienten enthalten. Falls dann die gemachten Angaben von der Regierung als unzulänglich erachtet werden, soll es ihr freistehen, die Untersuchung der in Frage kommenden Personen durch den zuständigen Kreisphysikus anzuordnen. Wo aber endlich besondere Uebelsände wahrgenommen werden, deren Abstellung in den bisherigen Verhältnissen nicht zu erreichen ist, insbesondere auch, wo der Krankheitszustand dies erfordert, soll die Aufsichtsbehörde die Unterbringung des betreffenden Geisteskranken in eine geeignete Anstalt anordnen.

* **Ehrendiplom.** Bei Herrn Hofbib. H. W. Zingel ist ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom aufgestellt, welches der Männer-Gesang-Verein „Friede“ Herrn Lehrer Carl Gros widmete. Angefertigt ist dasselbe von Herrn Lithograph E. Sprunkel dahier.

* **Ein Spaziergang nach der Waldstraße** ist zur Zeit recht lohnend und interessant für Denjenigen, welcher die Entwidlung unserer Stadt und besonders die Bau- und Speculations-thätigkeit in der Nähe der neuen Alleen verfolgen möchte. Dort plant auch Herr Gärtner auf seinem an der Waldstraße gelegenen Terrain den Bau eines großen Circusgebäudes. Im Souterrain sollen Stallungen für über 100 Pferde eingerichtet werden. Die Verwirklichung des Gedankens wäre um so wünschenswerther, als der Zuschauerlokal auch andern Zwecken dienlich gemacht werden soll und wir dadurch ein Lokal erhalten, das auch größere Menschenmassen in sich aufnehmen kann.

* **Der Sängerkorps des Lehrervereins** hat seine Winterveranstaltungen auf den 20. Oktober, den 28. Januar und den

5. März festgesetzt. Sie werden wie immer im Casinoaal gehalten. Das erste Concert am Samstag, den 29. d. M., weist ein interessantes Programm auf. Als Solisten sind Frau Adels, geb. von Münchhausen, aus Straßburg und Herr Klaviervirtuose Vogl aus Wien gewonnen. Die genannte Dame, welche als Concert-Sängerin hier noch unbekannt ist, erfreut sich in Süddeutschland eines ausgezeichneten Rufes bei Kritik und Publikum. Herr Vogl ist hier nicht fremd; er erregte vor einigen Jahren durch seine immense Technik und seinen gediegenen Vortrag berechtigtes Aufsehen. In Chören seien „Winternacht“ von Hutter, „Sommer-nacht“ von Spangenberg und „Vom Rhein“ von Bruch genannt. Von den Volksliedern sei eine neue Composition von Schaub „Ich hört' ein Vöglein pfeifen“ hervorgehoben.

* **Curverein.** Samstag, den 29. d. M., findet nach längerer Pause Abends 8½ Uhr im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, wieder eine Vorstandssitzung des Curvereins statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Die Lage des Güterbahnhofs. — Förderung des Curhaus-Neubaus. — Die Wirtschaft auf der Ruine Sonnenberg. — Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Kennfrage für Wiesbaden. Es darf wohl ein recht lebhafter Besuch dieser Sitzung von Seiten der Vereinsmitglieder erwartet werden.

* **Athletenport.** Der am Sonntag, den 23. Oktober, vom Mainzer Athleten-Club veranstaltete „Deutsche Athleten-Wettstreit“ wurde auch von Mitgliedern des „Athleten-Verein Wiesbaden“ besucht, welche dort großartige Erfolge errungen haben. So holte sich Herr Karl Schlegelmilch im Stemmen der 1. Klasse den 1. Ehrenpreis. (Prachtkette Bowle nebst Diplom.) Weiter besiegte Herr Karl Schlegelmilch auch den Meisterkämpfer des zweiten Kreises des deutschen Athleten-Verbandes glänzend. Dann errang derselbe den 2. Preis im Kückenrennen der zweiten Klasse (Silberne Medaille, Diplom und Kranz) und den 3. Preis im Dauerstehen zweiter Klasse (Silberne Medaille, Diplom und Kranz). Auch Herr Willh. Wüst und Herr Franz Schäfer hielten sich sehr wacker. Ersterer errang in der zweiten Klasse den 3. Preis, letzterer den 6. Preis der dritten Klasse im Dauerstehen. Wir wünschen dem Athleten-Verein zu weiteren solchen Erfolgen das Beste Wüsten und Gedeihen.

* **Eine Hundegeschichte.** Eine für Hausbesitzer beachtenswerthe Entscheidung hat das Frankfurter Gericht erlassen. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Richter war schon nach dem ersten Monat seines Einzuges mit der Wobnmieth im Rückstand, weshalb ihn der Hausherr verklagen und ermitteln ließ. Die von dem Gerichtsvollzieher gepfändeten Mobiliargegenstände mußten freigegeben werden, da sie von einem Abzahlungsgehalt reklamirt wurden, dagegen fanden sich vier Hunde vor, welche indessen der Gerichtsvollzieher wegen der Fütterungskosten nicht pfänden wollte. Der Hausherr behielt sie aber ein, in der Hoffnung, dadurch zu seinem Gelde zu kommen und fütterte dieselben, nachdem ihm der Gerichtsvollzieher die Pflege der Thiere ans Herz gelegt hatte, mit Fleisch und Brod. Das Unglück wollte es aber, daß ein junger Hund von sechs Wochen, der krank und dem säumigen Schuldner zur Pflege anvertraut war, nach drei Wochen einging. Der Schuldner hatte nun nichts Eiligeres zu thun, als den Hausbesitzer wegen Sachbeschädigung und Thierquälerei anzuzeigen, und der Hausherr, der weder seine Hausmieth bekam noch Ersatz für seine Kosten, mußte sich im Termin auf der Anklagebank verantworten. Er wurde zwar freigesprochen, weil eine vorsätzliche Beschädigung des Hundes nicht angenommen werden konnte, dennoch aber erklärte das Gericht, daß der Hausherr infolgedessen schuldig sei, als er dem kranken Hunde nicht eine besondere Pflege habe angedeihen lassen.

* **Straßensperrung.** Die Bleichstraße von der Schwalbacher bis zur Heinenstraße bleibt zum Zwecke der Neu-pflasterung auf die Dauer der hierzu nöthigen Arbeiten für den Fußverkehr vollständig gesperrt. Dasselbe Schicksal widerfährt der Schönen Aussicht vom Hause Nr. 3 bis zur Geisbergstraße für die Zeit der Herstellung eines Straßensanals.

* **Kleine Chronik.** Ede der kleinen und großen Burgstraße war heute Morgen eine schon ältere Frau unter die Pferde eines Kollfuhrwerks geraten; nur der Besonnenheit des Fuhrmanns, welcher die Pferde noch rechtzeitig zurückhielt, ist es zu danken, daß kein weiteres Unglück entstand und die Frau vor dem Ueberfahren bewahrt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Kleine Mittheilungen.** Der bekannte Tenorist Max Albar, ein Sohn des berühmten Düsselborfer Malers Albar, ist nach einer Melodien aus London an Krebs erkrankt und liegt hoffnungslos darnieder.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Eine unangelegene Eisenbahnfahrt.

Am Montag Abend reiste ich mit dem 636 Uhr hier abgehenden D-Zug nach Frankfurt. Kaum hatte ich am hiesigen Launus-bahnhof mit einer Anzahl anderer Fahrgäste, die natürlich alle mit der vorgezeichneten Plakarte versehen waren, den Zug bestiegen, als plötzlich das Licht erlosch. Denn in dem unter dem Wagen angebrachten Gasfessel befand sich kein Gas mehr. Alles mußte ich in einen anderen Wagen umsteigen, in welchem es bis nach Kassel ging. Dort blieb es wieder aussteigen und bei dem unfreundlichen Regenwetter so lange warten, bis der Zugtheil von Köln eintraf, der uns dann aufnahm. Sind wir auch weit davon entfernt, einen solchen Fall als typisch hinzustellen, so möchten wir doch wissen, was passiert würde, wenn etwas Ähnliches während der Fahrt oder gar bei einem Unfall eintreffe? Auf jeden Fall dürfte Vorbeuge getroffen werden, solche Unannehmlichkeiten zu verhindern. Ein Reisender.

Die Landtagswahlen.

Große Erregung haben sie nicht hervorgerufen, die heutigen Landtagswahlen. Das Alltagsgetriebe ging seinen gewohnten Gang und die Wahlbetheiligung blieb in einzelnen Bezirken sogar noch hinter dem erwarteten Prozentsatz zurück. In Wiesbaden gestaltete sich das Ergebnis zu einem Siege der Freisinnigen, die sich heute Mittag bereits unter Vorhitz des Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti im oberen Saale des „Deutschen Hauses“ zusammengefunden hatten. Hier toastete der Vorsitzende auf den neuen Landtagsabgeordneten Herrn Wintermeyer, der hinfiederum ein Hoch auf alle diejenigen, die ihre Kraft in den Dienst der freisinnigen Wahlbewegung gesetzt und die freisinnige Partei insbesondere unterstützt.

Nachstehend lassen wir die bisherigen Wahlergebnisse folgen.

	Partling (national.)	Hartmuth (konf.)	Wintermeyer (freis.)
1. Bezirk			
2. "	2	2	2
3. "	2	2	2
4. "	2	2	2
5. "	2	2	2
6. "	2	2	2
7. "	2	2	2
8. "	2	2	2
9. "	2	2	2
10. "	2	2	2
11. "	2	2	2
12. "	2	2	2
13. "	2	2	2
14. "	2	2	2
15. "	2	2	2
16. "	2	2	2
17. "	2	2	2
18. "	2	2	2
19. "	2	2	2
20. "	2	2	2
21. "	2	2	2
22. "	2	2	2
23. "	2	2	2
24. "	2	2	2
25. "	2	2	2
26. "	2	2	2
27. "	2	2	2
28. "	2	2	2
29. "	2	2	2
30. "	2	2	2
31. "	2	2	2
32. "	2	2	2
33. "	2	2	2
34. "	2	2	2
35. "	2	2	2
36. "	2	2	2
37. "	2	2	2
38. "	2	2	2
39. "	2	2	2
40. "	2	2	2
41. "	2	2	2
42. "	2	2	2
43. "	2	2	2
44. "	2	2	2
45. "	2	2	2
46. "	2	2	2
47. "	2	2	2

Freisinnige Wahlmänner sind also 188 gewählt, Konfervative 45 und nationalliberale 33.

Aus Sonnenberg liegt das Ergebnis im 1. Wahlbezirk wie folgt vor: 1. Abth. Gastwirth Stengel und Kapitän Otto von Alten, 2. Abth. Chr. Wintermeyer, 3. Abth. Landwirth Ph. H. Wintermeyer und H. Hahn; im 2. Wahlbezirk: 1. Abth. Gastwirth Wilh. Jedel, 2. Abth. Peter Renieman und H. Wintermeyer, 3. Abth. Paul Bierbrauer jun. Von diesen dürften voraussichtlich 7 freisinnig und 2 nationalliberal stimmen.

In Wiesbaden siegen die Nationalliberalen, welche für ihre Wahlmänner 45 Stimmen aufbrachten, während die Freisinnigen nur 4 erhielten.

An weiteren Ergebnissen liegen vor:

Wien 3 Freis.
St. Goarshausen 6 National.
Elzville 5 Natl., 8 Centr.
Michelsbach-Polshausen 2 Centr., 2 Natl., 2 Freis.
Niederwalluf 4 Centr.
Niederlahnstein 5 Natl., 8 Centr.
Hattenheim 2 Freis., 3 Konf.
Fischbach 6 National.
Gomburg. 39 Nationallib.
Hochheim. 5 Centr., 3 Nationallib.
Raffan. 7 Bund der Landwirthe.
Hüdesheim. 11 Nationallib., 7 Centr.
Königsstein 8 Natl.
Winkel 1 Natl., 3 Freis., 4 Centr.
Hingen 7 National.
Hachenburg 6 National.
In Elm siegen ebenfalls die Nationalliberalen.

Handel und Verkehr.

* Wiesbaden, 27. Okt. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.20 M. bis 15. — M. Gerst 100 kg 5.80 M. bis 6.60 M. Stroh 100 kg 3.20 M. bis 3.80 M. — Angefahren waren 20 Wagen mit Frucht und 28 Wagen mit Heu und Stroh.

* Limburg, 26. Okt. (Fruchtmarkt.) Rother Weizen pro Malt. 14.60—15.00 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 18.54 M., angefahren 58; Weißer Weizen pro Malt. 14.60—14.80 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 18.41 M., angef. 27; Korn pro Malt. 10.70—11.50 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 15.09 M., angef. 12 M.; Hafer pro Malt. 6.60—6.80 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 13.34 M., angef. 42.

Nachtrag.

* Wahlen zur Handwerkerkammer. Behufs Festsetzung eines Statutenentwurfs für die Wahlen zur Handwerkerkammer findet am 5. Nov. Morgens 10 Uhr, eine Vorberatung der Kgl. Regierung mit dem Nassanischen Gewerbeverein und den vereinigten Nassanischen Innungs-Handwerkern statt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Wien, 27. Okt. Das letzte Bulletin über das Befinden der Wärlerin Pecha lautet: Die Herzthätigkeit ist eine zeitweise gestört und die Auflösung steht nahe bevor. Bei der an einem Ohrenleiden erkrankten Wärlerin Hochegger wurde konstatiert, daß dieselbe nicht an der Pest erkrankt ist.

* Budapest, 27. Okt. Der Unterrichtsminister befahl, daß bei sämtlichen Universitäten alle Thiere, an denen Versuche mit dem Pest-Bazillus gemacht wurden, sofort getödtet werden.

* Paris, 27. Okt. Die demokratische Linke der Kammer hat gestern in einer Versammlung folgende Tagesordnung angenommen:

Die demokratische Linke erklärt: Nachdem sie festgestellt, daß die Vertrauens-Tagesordnung zu Gunsten des Cabinets Brissan über 250 Stimmen erhalten und daß diese Zahl die Mehrheit der republikanischen Parteien bildet, werde sie nur ein Cabinet unterstützen, welches sich auf eine exklusive republikanische Mehrheit stützen werde und welches für die Ueberlegenheit der Civilgewalt über die Militärgewalt einstrete. Die ebenfalls im Kammergebäude zusammengetretene Gruppe der äußersten Linken hat die Tagesordnung der demokratischen Linken angenommen und den Vorsitzenden Pelletan mit der Redaction eines Aufrufes an das Land beauftragt.

— An läßlich der heute vor dem Cassationshofe stattfindenden Revisions-Verhandlung des Dreifus-Prozesses sind von der Polizei dieselben Sicherheits-Maßregeln getroffen worden, wie bei der Verhandlung des Zola-Prozesses.

— Die Truppen, welche bestimmt sind, die hiesige Garnison theilweise zu ersetzen, sind heute früh um 5 Uhr in Extrazügen hier eingetroffen. Für heute Abend werden zwei Bataillone Artillerie aus Grenoble sowie Infanterie aus Arles und Limas erwartet. In den Kasernen herrscht reges Leben. Auch in den Arsenalen wird mit lebhafter Thätigkeit an der Instandsetzung der Reservegeschiffe gearbeitet.

* Paris, 27. Oktober. Die politischen Freunde Brissons versichern, daß dieser absichtlich keine Anstrengungen gemacht habe, das Cabinet zu halten und zwar aus folgenden Gründen. Erstens wegen der fortbauenden Angriffe seiner Gegner und zweitens, weil er seine Hauptaufgabe, die Durchführung der Revision des Dreifus-Prozesses erfüllt habe.

* Brüssel, 27. Okt. Seit gestern herrscht in der Umgegend der Stadt infolge der Anwesenheit des Prinzen Victor Napoleon eine rege Thätigkeit. Spezial-Couriers kommen und gehen nach Paris. Der Präsident empfängt zahlreiche Telegramme aus Frankreich und täglich mehrere seiner politischen Freunde.

* Rom, 27. Okt. Die militärischen Bewegungen des Königs Menelik beginnen in hiesigen Regierungskreisen Besorgniß hervorzurufen. Man glaubt, daß es sich um ein abgekartetes Spiel zwischen Menelik und Ras Mangascha handelt, um einen Angriff auf die afrikanischen Besitzungen Italiens zu machen.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Oktober 1898.

Geboren: Am 20. Okt. dem Vice-Feldwebel Adolf Schröder e. L., Adolfinne Adele. — Am 24. Okt. dem Schreiner Albert Hammer e. L., Maria. — Am 25. Okt. dem Bäckermeister Heinrich Ludwig e. L., Heinrich Richard. — Am 25. Okt. dem Tagelöhner Franz Jarowede e. L., Anna Maria. — Am 21. Okt. dem Tagelöhner Jakob Darmstadt e. L., Ludwig. — Am 21. Okt. dem Tagelöhner Ludwig Albrecht e. L., Martin. — Am 22. Okt. dem Schriftföhrer Jakob Grif e. L., Elisabeth Christine Sophie. Aufgehoben: Der Journalist Adolf Hahn hier, mit Elisabeth Schaus hier. — Der Koch Edward Cordan hier, mit Maria Hausdied hier. — Der Henschneider Ludwig Ried hier, mit Clara Ovel hier. — Der Bäcker August Wirbelauer zu Elm, mit Sophie Reul hier. — Der vermittelte Kaufmann Wilhelm Grünwald hier, mit Margaretha Freiz zu Hück. Verheiratet: Der Kaufmann Harry Beerend zu Bremen, mit Elise Peters hier. — Der Colonialwaarenhändler Ludwig Holter hier, mit Maria Bester hier.

Gestorben: Am 25. Okt. Marianne geb. Stähler, Ehefrau des Gymnasial-Bedienten Friedrich Wierich, alt 72 J. — Am 24. Okt. Elisabeth geb. Post, Witwe des Tagelöhners Kaspar Prechtlein, alt 46 J. — Am 26. Okt. der Rentner Daniel Beckmann aus Hamburg, alt 69 J.

Königliches Standesamt.

Tageskalender.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

Gurhaus. Abends 8 Uhr: Quartett-Soiree. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Violetta. (La Traviata).“ Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der schwarze Schleier.“ Walthalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Todesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventar-Liquidation. Muster auf Verlangen franco. Modeller gratis.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte gepriesenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen Deutschen Markenungesetzes ein Etikett wie nebenstehende Abbildung tragen.

30 Pfg. Frische Schellfische 30 Pfg. 6 Pfg. Hollische, Sardinen Originalsah 1.60.

J. Schaub, Grabenstraße 3. 219/12

Alle die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die Allopathie, Homöopathie u. das Naturheilverfahren angewandt, wollen noch einen Versuch mit Prof. Dr. Thompson's Kräuterjäfte-Kur (Alpenkräuterthee etc.) machen. Die Erfolge resp. Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden, sind sicher u. dauernd. Kurberichte gratis. Dr. Jüngling, Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg) Freitag Abends 4.45 Uhr. Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.45 Uhr. Wochentage Morgens 7 Uhr. Nachmittags 4.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr. Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25). Freitag Abends 4.45 Uhr. Sabbath Morgens 8.15, Nachmittags 3, Abends 5.55 Uhr. Wochentage Morgens 7, Abends 4.30 Uhr.

Mannergasse 8 Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. 3561
Wienstr. Freitag u. Samstag an der Launsbahn zu haben, per Etr. 3 Mark. 0207 Fr. Müller.
Wer liefert täglich circa 100 Brode? Kornbrod 34 Pfg. Gemischtes Brod 35 " Weißbrod 39 " Gefällige Offerten sind an der Expedition dieses Blattes abzugeben 2589

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen meine neu eingerichtete

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen u. Fahrräder

eröffnet habe. Alle Reparaturen werden prompt und bei billiger Berechnung ausgeführt.

Carl Russ, Viebrich a. Rh., Armenruhstraße 15.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
KAISER OEL
Schutz-Mark
KAISEROEL
K. KAUFMANN & CO. BREMEN

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name geschlich geschützt unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140. 2918

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Frei. Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. Wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Schenker, Frankfurter. R. Andr. Müller, Frankfurter. 21; Viebrich: Karl Reib. Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schierstein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kassel: J. Paul, Rodulstraße 9; Hildesheim: Franz Roth. 1865

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Margarethe Drescher**, geboren am 1. Juli 1862 zu Fulda zuletzt Mauritiusplatz Nr. 4 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodass dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

610a

Mangold.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Amalie Kränzchen**, geboren am 20. Dezember 1877 zu Dienheim, zuletzt Adlerstraße 49 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodass dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

609

Mangold.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 20. Oktober 1898 bis 25. Oktober 1898.

Viehgattung	Was waren aufgetrieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Stk. Hfl. Sfl. Pf.	
Ochsen	90	I.	50 kg	70 — 76	
Kühe	79	II.	64 — 68		
Schweine	716	I.	62 — 64		
Kälber	289	II.	54 — 56		
Lamm	272		1 kg	1 18 — 1 24	
Ferkel	69		Schlachtgewicht	1 18 — 1 50	
			Stück	1 — 1 20	
				20 — 35	

Wiesbaden, den 26. Oktober 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 3 Bilder, 5 Tische, 30 Stühle, 1 Ladenschrank, 3 Baderben u. dgl. m.

gegen baar Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1898.

2591

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Büffets, 1 vollst. Bett, 1 gr. Schreibeul, ein Spiegel, 2 Vertikons, 1 dito m. Schnitzwerk, 2 Thürige Kleiderschränke und 1 dito 1thüriger, 1 Waschkommode, 1 nuph. Tisch, 1 Kanapee, zwei Sophas, 2 Sessel, 10 Stühle, 1 gr. Spiegel mit Trümeaux und Goldrahmen, 1 Regulator, 1 Theke, 1 Petroleum-Messapparat, 3 Dekanten, 45 Pfund Kaffee, 1 Sad Kleefamen, 1 Kiste Nudeln und ein Stück Leder

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1898.

2593

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sessel, eine Waschkommode, 1 Weisszeugschrank, 1 Handwerkermaschine u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1898.

2592

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurück

Dr. med. L. Badt,

Spezialarzt für Gicht- und Nierenkrankh.

0220*

Bahnhofstraße 6.

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9,

Sedanplatz 9,

empfehlen in und ausser dem Hause:

Diners von 12—2 Uhr,

Soupers von 6—10 Uhr,

nebst reichhaltiger Speisekarte.

Ausgewählte Weine. — A. Biere.

Ausschnitt-Geschäft.

1895



„Hotel Einhorn.“

Heute und Morgen Abend:

Spansau.

0220*

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Jacob Wissner,

sowie für die zahlreichen prachtvollen Blumenpenden und den erhabenden Grabgang des Männergesangsvereins „Einigkeit“, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

1580b

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Gartenliebhaber.

Große Zwergobstbäume, hochst. Rosen, Tannen, Biersträucher u. zu verkaufen.

Näh. Gde Scharnhorst u. Bestendstraße 24, 1.

Hammelfleisch 218*

per Pfd. 50 und 60 Pf.

12 Grabenstraße 12.

Zwei neue polierte Muschelbetten mit dreith. Haarmatratzen à 120 M.

Michelsberg 9, 2. St. l. Eing. Gäßchen.

Villa Victoria.

Sonnenbergstraße 16, gegenüb. dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung u. einz. Schlafzimmer f. d. Winter frei.

3562

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegenstehen, finden gute, freundliche Aufnahme bei

Frau Bremer, Hebamme, Feldstraße 15. Part.

Ein heilathelustiges Mägdlein. Die mädchergern verheirathet sein. Doch hier giebt es fast keine Herrn Drum fuche ich sie in der Fern! Off. unt. A. L. postlag. Debra

erbeten. 648

Gier-Kartoffeln,

seinfeste Thüringer Waare

wieder ein Waggon eingetroffen. Ab Waggon pro Centner 2,95 M. Frei ins Haus 10 Pfg. theurer, wenn Bestellung noch heute erfolgt.

Lebensmittel- u. Consumgeschäft, C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Schellfische,

große 40, mittel 35, kleine 25

in Eispackung lebend frisch eingetroffen.

Adolf Haybach, Wellrißstraße 22.

Zum kleinen Rathskeller

Gde der Delaspee u. Museumstraße.

Von heute ab:

In Hausmacher Würst (geräuchert) über die Straße per Pfund 70 Pfennig.

Thüringer Blutwagen u. Preßkopf per Pfund 80 Pfennig.

Mittagstisch 50 Pfg.

Glas Bier hell und dunkel 12 Pfg.

Alle Speisen zum Selbstkostenpreis bis 12 Uhr Nachts.

Restaurant „Zum Glücker“.

Schön hergerichtete Lokaltäten. Vorzügliche bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit. Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden. Reine Weine. Aepfelwein. Weißbier und Spirituosen.

Gesellschaftszimmer. Vereinsaal.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

i. V.: **Carl Trost**

Telephon 453. Telephon 453.

Durch schlechte Fangverhältnisse und den im Winter eintretenden Mehrverbrauch sind die Preise für frische Seefische ganz bedeutend gestiegen; trotzdem bin ich durch günstigen Einkauf im Stande den billigsten Tagespreis für diese Woche zu stellen, und empfehle in nur allerbesten Waare: feinsten Rheinlachs, Elbsalm per Pfd. 2 Mark, Bachforellen, Oberer Steinbutt, Ostseegungen per Pfd. von 1 Mark an, Schellfisch, Cablian, Limandes, Schollen, Merlans, Zander per Pfd. von 70 Pfg. an, Stint, lebenden Aal bis zu 4 Pfd. schwer, lebenden Barsch, lebende Karpfen per Pfd. von 80 Pfg. an, lebende Schleien, lebende Bachforellen, sowie lebende Hummer, frische Seemuscheln, frische englische und polnische Austern, per Dbd. 1.60, ferner alle best marinierten und geräucherten Fischwaaren bei

2590

Frau Joh. Wolter Wwe.,

Fischhandlung, Ellenbogengasse 7

und auf dem Markt.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

244. Vorstellung.

6. Vorstellung im Abonnement A.

Violetta.

(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewah.

Violetta Valery	Miß Mary Howe
Flora Verboix	Frl. Robinson.
Alfred Germont	Herr Vertwald.
Georg Germont, sein Vater	Herr Mertens.
Caston Vicomte von Vitorieres	Herr Schuch.
Baron Daphal	Herr Greiff.
Marquis von Aubigny	Herr Rudolph.
Doctor Grenvil	Herr Ruffen.
Annina, Dienerin der Violetta	Frl. Futter.
Joseph, Diener der Violetta	Herr Dieterich.
Ein Diener der Flora	Herr Winta.
Ein Commisfonär	Herr Rohmann.
Freunde der Violetta und Flora.	Diener der Violetta und Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Alt III. Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo.

1. Entrée der Zigeuner, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

2. Matadoren, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Samstag, den 29. Oktober 1898.

245. Vorstellung.

6. Vorstellung im Abonnement B.

Die Athenerin.

Drama in drei Aufzügen von Des Ebermann

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

74. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 1. Male:

Der schwarze Schleier.

Schauspiel in 4 Akten von O. Blumenthal.

Regie: Albin Unger.

Friedrich Gerhard von Brügge

Justizrath Rubertus

Clarisse, seine Tochter

Heinz Hagedorn

Ottile, Gräfin zu Wolfshagen

Dr. Mend, Abgeordneter

Lord Etonville

Baby Broughton

Rechtsanwalt Bonnemann

Landgerichtsrath Hartung

Werner, Referendar

Doraz Kersten,) Bergleute

Martin Boltz,)

Gibbar, Haushofmeister des Lord Etonville

Ranny, Hausmädchen

Leberecht, Gerichtsdiener

Eine Dame

Herrn und Damen.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Samstag, den 29. Oktober 1898.

75. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 12. Male:

Der Biberpelz.

Eine Diebescomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Telephon 707.

Freitag, den 28. Oktober cr..

Große Gala Benefiz-Vorstellung

für Wiesbadener Lieblinge, die phänomenalen

Glodenbecks

in ihren noch nie gesehenen, staunenerregenden Leistungen.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 8 Uhr.

2575

Ad. Lünser.

Telephon 707.

Nur noch wenige Tage:

Die phänomenalen Glodenbecks

in ihren neuesten verblüffenden Leistungen.

Walter Steiner,

einer der besten Humoristen der Gegenwart,

sowie das übrige hochinteressante nur erstklassige

Programm.

Anerkannt vorzügliche Restauration.

Anfang 8 Uhr.

Ende 11 1/2 Uhr

Droschken am Theater.

2576

Ad. Lünser.

Arbeitsnachweis

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher, Eisen-
Feisere — Glaser
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezier
Kaufmannslehrling.
Hausknecht — Herrschaftsdieners
Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Dachpauer
Wärter — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackier — Maurer
Schlosser — Maschinist
Feizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Wagner
Kaufmannslehrling
Schlosserlehrling
Kaufmann — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdieners — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

Eine d. erst. Lebens-, Volks-
und Kinderversicherung
sucht einen tücht. Inspector, sowie
Haupt-Agent gegen hoh. Gehalt
u. Reisepesen. Auch Nichtach-
teute werden berücksichtigt und
ausgebildet. 3527
Off. u. A. 94 a. b. Exp.

Jüngerer Hausbursche für
auswärts in Accord. Näheres
Friedrichstraße 45. 3547

Schlossergehülfe
gesucht 3552
Kerofstraße 22.

40 bis 50
Grundarbeiter
finden dauernde Beschäftigung nach
auswärts in Accord. Näheres
Steingasse 25 1 St. r. bei
Auffeher Ebentg. 3856

Jüngerer Schuhmacher
gesucht. 3520
Jahnstr. 22.

Junge Mädchen
können das Kleidermachen
und Zuschneiden unentgelt-
lich erlernen. 3526
Karlstraße 36.

Cacao u. Chocolate

in nur Prima Qualitäten, zu streng
reellen, billigen Preisen bei
Jul. Steffelbauer,
2331 Langgasse 32 im „Adler“.

Gasmotoren = Verkauf.

Begen Einführung des
elektrischen Kraftbetriebs
ich einen 8 pferdigen stehenden Hörting'schen Gas-
motor, sowie einen 2 pferdigen liegenden Gasmotor von
Landsfeld-Reudnitz verkaufen. Die Maschinen sind gut er-
halten und jederzeit in meiner Druckerei Emserstraße 15 bis
Mitte Dezember ex. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,
Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
Reparaturen
liefert das Stück von 5 Mt. an.

in sämtlichen Schmuckfächern,
sowie Neuauferfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Vorleserin, Ableser-
Unterricht für Schwei-
ler, daselbst werden tüchtige
bewährte Methode. Sprechstunde
12—1 Uhr. Karlstr. 33, II. 1

Stalleinrichtung
für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Radir-
wand, billig zu verkaufen. Näb.
Fleischstraße 19. 3524

Krautfässer
zu verl. Adlerstraße 4. 0122*
Ein gebrauchter, aber gut er-
haltener

Amerikaner-Ofen
wird zu kaufen gesucht. Gefl.
Offerten mit Preisangabe unter
B. 130 an den „Generalanzeiger“
erbeten.

Sektannen
in jedem Quantum liefert billigst
M. Cramer,
Feldstr. 18. 3497

Gelegenheitskauf.
Einen Posten reinwoll. echtfarb.
Stoffe zu Herren-Anzügen u. bill.
zu verl. Luisenstr. 18, 2. St. r.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis

Aufrichtig.

Nettes, anständiges Fräulein, 26 Jahre alt, katholisch, an-
genehme Erscheinung, häuslich erzogen, aus achtbarer Familie und
vermögend, wünscht auf diesem Wege einen jungen, soliden
Herrn, tüchtigen Geschäftsmann, oder Beamten in fester
Stellung, kennen zu lernen, beabsichtigt späterer Heirat. Gefl.
Offerten mit Angabe der Verhältnisse, möglichst mit Photographie,
welche umgehend zurückfolgt, wolle man vertrauensvoll unter
N. M. K. 255 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.
Verschwiegenheit zugesichert. Anonym und Vermittlung bleibt un-
berücksichtigt. 0200*



Alles Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stiek- und
Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc.,
sowie „alle Kinderkrankheiten“,
Brochdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Mäern, Schar-
lach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophu-
lose etc. 2080
behandelt mit glänzendem Heilerfolge in über-
raschend kurzer Zeit
A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstraße 24, Part. links.
Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

Mehrere neue einthürige
Kleiderschränke
billig zu verkaufen 0214*
Emserstr. 40, Laden.

Wahramstr. 25, im Laden,
sind vorzügliche
Koch- u. Eßbirnen
à Pfd. 10 u. 12 Pfg. zu ver-
kaufen bei **Fr. Schumacher.**

Aarstraße 13 a
sind zu verkaufen 9 H. Ferkel.
2 gr. Zuchtschweine. 0185*

Junge Hühner
(diesjährige Zucht), Winterleger,
zu verkaufen
2794 Karlstraße 30.

Junge legende Enten
zu verkaufen
2794 Karlstraße 30.

Echte Harzer
Kanarien
(gute Sänger) zu verl. 3345
H. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Neugasse 11, sind 3 Raummeter
Prügelholz darunter 2/3 Weiß-
buchen billig zu verkaufen. 0216*

Champignons
frisch vom Feiertag, täglich zu haben.
Champignonsanlange
3494 Geisbergstr. 48.

Ein Blüthner-Flügel
billig zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Expedition. 0114*

Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Zimmerspähne
pro Kasten 2 Mark 70 Pfg.
zu haben bei 3066
A. Rook, Aarstr. 8.

Die besten Englische Feder-
Posten kauft man nur bei
A. Görlach, Mehrgasse 16.

Pianino
billig zu verkaufen. 3531
Wahramstraße 4, Part.

Homöopathische Anstalt

Gegründet 1883. Frankfurt a. M. Stiftstrasse 15.
Spez. für Geschlechtskrankheiten voraltete Harnröhren- u.
Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbervergiftung,
Hals-, Haut- u. Nervenkrankheiten, Kopf- u. Knochen-
schmerzen, Folge jugendl. Verirrung, Schwächestände,
Impotenz etc. mit überraschendem Erfolg.
Neueste Verfahren. — Prospekte etc. 20 Pfg.
Sprechstunden Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags
3—6 Uhr. 54/84
Auswärts brieflich.

Unc für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Städten und Orten versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Achtung!

Mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt,
daß ich von heute ab eine
Schnellschlerei, Grabenstraße 9,
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 2411
Achtungsvoll **Jean Hack.**

Herrenstiefel, Sohlen u. Fled 2,30.
Damen- " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.
P. Schneider Schuhmacher.
Ecke Michelsberg u. Hochstätt. 0163*

A u f r u f.

Um dem Hausbettel zu steuern und die Arbeit der unterzeich-
neten Kirchengemeinden, Vereine der städtischen Armenverwaltung,
welche dahin geht, um würdige und bedürftige Arme ihren Ver-
hältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durchkreuzen, er-
suchen wir die Einwohner Wiesbadens höflich, directe Unterstützung an
ihnen nicht genau bekannte Arme nicht zu gewähren, ohne sich
vorher bei einer der unterzeichneten Stellen über die Persönlichkeit
der Vitrücker erkundigt zu haben.

Die Erkundigungen werden am besten im Rathhause, Zimmer
Nr. 12, eingezogen, aber auch die unterzeichneten Vertreter der
Kirchengemeinden und Vereine sind zur Auskunftserteilung gerne
bereit.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

- Für den Alt-katholischen Frauenverein:
Hr. Auguste Dorn. Krimmel, Pfarrer.
- Für den Armenverein:
Dresler, Fleischstraße 1.
- Für die Armenpflege:
a) Die Martinikirchengemeinde:
Bidel, Detan. Ziemendorf, Pfarrer. Schüller, Pfarrer.
- b) Bergkirchengemeinde:
Seefenmeyer, Pfarrer. Diehl, Pfarrer. Grein, Pfarrer.
- c) Ringkirchengemeinde:
F. Friedrich, Pfarrer. E. Pieber, Pfarrer. J. Risch, Pfarrer.
- Für den Deutsch-katholischen Frauenverein:
Hr. Amalie Heib.
- Für den Elisabethen-Verein:
Hr. Ad. Pieber. Dr. Herr. Kaplan. Gruber, Pfarrer.
- Für den Kaiserlichen Gefängnis-Verein:
Dipl. Konsistorial-Präsident und Ober-Reg. Rath a. D.
F. für den Israelitischen Unterstützungsverein:
Moritz Heimerding.
- Für den Verein vom hl. Vincenz:
Joh. Voehr, Kaplan.
- Für den vaterländischen Frauenverein:
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
- Für den Wiesbadener Frauenverein:
Frei Frau von Knoop.
- Für die städtische Armenverwaltung:
Mannold, Beigeordneter.

Verlobungskarten

in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentiertem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

270/2

Den regsten Vertheil mit **Fortuna** hat die
Glückscollekte Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Nächste Ziehungen:
Meier Dombau Geld-Lotterie Zieh. 5. Nov. Mt. 3.30,
Straßburger Verbe- " 19. " 1.—,
Wohlfahrt Geld- " 28. " 3.30,
empfiehlt **Carl Cassel**, Kirchgasse 40.
Für Piste und Porto sind 25 Pf. extra beizufügen: 2487

THEE neuester Ernte

Nr. 18 à Pfd. Mt. 2.40,
Nr. 20 à Pfd. Mt. 3.—.

empfiehlt als vorzüglichen Familienthee

Julius Steffelbauer,

2330

Langgasse 32 im „Adler“.

!! Neuheit !!

Prima Gasglühlicht ohne Glühkörperstift,

daher bedeutend heller, empfiehlt

Heinrich Krause,

Wiesbaden,

Nicholsberg 15.

2582

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

**Beste Beforgung aller in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte.**

**Annahme von Börsen-Anträgen für die Berliner,
Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.**

**An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anken
und sonstiger Werthpapiere.**

**Eröffnung laufender Rechnungen zu den
courantesten Bedingungen.**

**Vermiethung von feuer- und diebesicheren
Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der aller-
neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten
und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem
Verschluss der Miether.**

**Abgabe von Checks und Tratten auf das In-
und Ausland.**

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen

Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten

Einlösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

**Kostenfreie Verloosungskontrolle von Werth-
papieren nach den bei uns eingelösten Coupons.**

1812

Erich Stephan,

gr. Burgstrasse 11, part. u. I. Et.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Nickel- u. Stahlwaaren.

Telephon-Anschluss No. 736.

2571

Gebrauchte Winterröcke

Sabelock etc. in großer Aus-
wahl, gebrauchte Anzüge etc.,
gebrauchte Damen-Costüme.

S. Landau,
31 Webergasse 31.

Für Viehbefitzer!

Zu Versicherungs-Abchlüssen für alle Thiergattungen bei
festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)
empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-
Bank in Dresden, Inspektor **Alfred Meinhard**, Wies-
baden, Luisenstrasse 18.

196/99

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

1004

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Voller Ersatz für elektrisches Licht!!

Das Allerneueste.

Das Allerbeste.

Hassia's

@@ Selbstzündende Glühkörper. @@

Durch einfaches Öffnen des Gashahns wird die Glühflamme entzündet.

4 Stück zur Probe **franco incl. Verpackung Mark 5.—** unter Nachnahme und Garantie unbeschädigter Ankunft.

Gasglühlicht-Industrie „**Hassia**“,

CARL BOMMERT, Frankfurt am Main.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3 M., jährlich 5 M. 50 Pf. (einschl. Postgebühren).
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 222.
Redaction und Druckerei: Unterstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kellerei: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorik.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 28. Oktober l. J.
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Herrichtung eines Festplatzes im Walddistrikt
Gebietes für das nächstjährige mittelhessische
Kreis-Turnfest;
 - b) Errichtung einer medico-mechanischen Anstalt im
städtischen Krankenhaus;
 - c) Neuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier,
5. Armenbezirks;
 - d) Antrag auf Gewährung einer Gnadenpension;
 - e) Antrag auf Gewährung einer persönlichen, nicht
pensionsfähigen Funktionszulage.
2. Mittheilung eines Magistratsbeschlusses, den städtischen
Zuschuß für die Allgemeine Poliklinik betreffend.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kur-
fahrmühle;
 - b) Genehmigung eines Kaufvertrags über Erwerbung
von Grundstücken zum Gesamtpreise von
55000 M.;
 - c) Veräußerung einer kleinen städtischen Grundfläche
an der Seerobenstraße;
 - d) Beschaffung und Aufstellung von sechs demnächst
zu verpachtenden Mineralwasserhäuschen.
4. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Befestigung des Jbsteinerwegs auf der Strecke vom
Bahnhofskopf bis zum Heuwege nach Sonnenberg;
 - b) Verbesserung der Droschkenhaltestellen in der
unteren Rheinstraße;
 - c) Nachbewilligung von 5000 M. zur Unterhaltung
und Verbesserung von Waldpromenadenwegen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.
Der Vorsitzende
581 **der Stadtverordneten-Versammlung.**

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1899/1900.

Zufolge Verfügung Königlich-Preussischer Regierung dahier ist die
Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer - Veranlagung
pro 1899-1900 am Donnerstag, den 27. Oktober cr.
vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungen - Vor-
ständen und Einzelsteuernenden in den nächsten Tagen die
nötigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand
vom 27. Oktober rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und
zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1
des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36
und 37 der dazu ergangenen Ausführungs - Anweisung des
Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam
worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder
dessen Vertreter verpflichtet sind, die mit der Aufnahme
des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem
Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs-
oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder
deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu
ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der
Unter- und Schlafstellenmieten zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamt - Be-
völkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also
sämmliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen
welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes
wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend
sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu
verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind in
die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur
die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Kommissionen
zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflich-
tigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen,
welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen
oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie
diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen,
sich aber hier aufhalten, in die Hausliste einzutragen. Die auf
längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden
zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Aus-
nahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzu-
führen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter An-
gabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushal-
tungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter,
Schwiegermutter, Schwiegermutter pp. nebst genauer
Angabe des Standes oder Berufes derselben. Kinder,
welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge,
Schüler, Studierende u. s. w. vom Haushaltungsvor-
stande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls
namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres
Standes oder Berufes in Colonne 3;

- b) die Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge pp., sofern die-
selben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost
und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienst-
leistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener
Ansch, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling
u. s. w.

- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvor-
stande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch
im Sinne der Steuerverordnung als zum Haushalte
deselben gehörig betrachtet werden können, wie einzeln-
stehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen,
Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch
wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvor-
standes nur Schlafstelle haben.

Pflichter sind als solche in die Verzeichnisse einzu-
tragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer
Pflichter gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veran-
lagen sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge,
welche nicht bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise bei ihrem
Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu ver-
zeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle
haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm er-
forderte Auskunft verweigert, oder ohne ge-
nügenden Entschuldigungsgrund in der ge-
stellten Frist gar nicht oder unvollständig
oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geld-
strafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden wird
anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Ver-
anlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben
über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haus-
haltungs-Angehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher An-
gaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachtheile nach sich.
Wissentlich unrichtige Angaben dagegen
haben nach Paragraph 68 des Gesetzes vom 24.
Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden
Personen zur Folge.

In Spalte 10 ist die spezielle Angabe etwa vorhandener,
die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich bein-
trächtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugsfähige
Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur
Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des
Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuerveran-
lagung und zur Aufstellung der Wählerlisten, sowie für die
Gemeindeverwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen
wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahr-
heitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.
In Vertretung: H. e. B.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom
18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am
Freitag, den 28. d. Mts., mit der Einziehung
der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten
Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Haus-
eigentümer und Familienvorstände sind dafür verant-

wortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und
rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch
ersuchen wir dieselben, den mit dem Ein-
sammeln der Personenstandsverzeichnisse
betrauten Personen die zur Berechtigung,
resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch
erforderlichen Angaben zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:
1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks
oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Auf-
nahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem
Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs-
oder Erwerbsart anzugeben.

2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern
oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über
die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl.
der Unter- und Schlafstellenmieten zu erteilen haben.

Wer diese von ihm erforderliche Auskunft verweigert
oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der
gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder un-
richtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu
300 Mark bestraft. (sfr. §§ 22 und 68 des Einkommen-
steuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat.

In Vert.: H. e. B.

Staats- und Gemeindesteuer für Oktober, November und Dezember (3. Rate).

Die 3. Rate Steuer wird im November fällig und
werden hiermit die Zahlungspflichtigen an die Ent-
richtung der Steuerbeträge erinnert.

Um einem zu starken Andränge zu begegnen, wird
ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden
zu wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den
Strassen mit den Anfangsbuchstaben:

A	am 2.	November,
B	" 3. u. 4.	"
C u. D	" 5.	"
E u. F	" 7.	"
G u. H	" 8. u. 9.	"
J u. K	" 10. u. 11.	"
L	" 12.	"
M	" 14.	"
N u. O	" 15.	"
P u. Q	" 17.	"
R	" 18.	"
S	" 19. u. 21.	"
T u. U	" 22.	"
V u. W	" 23. u. 24.	"
Y u. Z	" 25.	"

Außerhalb des Stadtberings am 26. Nov.

Die Kasse — **Zimmer Nr. 1** — ist von Vor-
mittags 8 $\frac{1}{2}$ bis Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet, aus-
schließlich des ersten Werktages eines jeden
Monats.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1898.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Okt. d. J., und die
folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend,**
werden im **Rathhaus-Wahlloale Marktstr. 7**
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum
15. Sept. 1898 einschließlich verfallenen Pfänder,
bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungs-
stücken, Leinen, Betten u. versteigert. **Bis zum**
27. Okt. cr. können die verfallenen Pfänder von
Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr
noch ausgelöst und Vormittags **von 8—10** und
Nachmittags von **2—3 Uhr** die Pfandscheine über
Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen
Pfänder umgeschrieben werden. **Vom 28. Okt. cr.**
ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 14. Okt. 1898.

Die Leihhausdeputation.

5693

Gewerbegerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl der Beisitzer für das Gewerbegericht dahier werden

1. die Arbeitgeber

auf Donnerstag, den 17. November l. J.

2. die Arbeiter

auf Freitag, den 18. und Samstag, den 19. November l. J. eingeladen.

Die Wahl findet in dem Wahllokal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16 im Erdgeschoss und zwar am 17. November, von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, am 18. November von 10 Uhr Vormittags und von 6 bis 8 Uhr Nachmittags und am 19. November l. J. von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags statt.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeiter berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wahllisten (cf. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt, welche bei der Wahlhandlung vorzuzeigen ist.

Diese Wahllisten (Anmeldelisten) liegen vom Samstag, den 29. Oktober bis Samstag, den 12. November d. J., im Rathhaus, Zimmer Nr. 35, offen und werden dortselbst an den vorbezeichneten Tagen von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Anmeldungen unter Vorlage erforderlicher Bescheinigungen (cf. § 13 unten) entgegen genommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen, vom 29. Oktober bis 12. November l. J. unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht (Rathhaus Zimmer Nr. 35) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (cf. § 13 Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geführte Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 35) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichtes seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind. Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 10 G. G. G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt solche Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und dem Stadtbezirk Wiesbaden seit mindestens einem Jahre wohnen oder beschäftigt sind.

Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht nach den §§ 97a, 100b der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

§ 11.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt unter Leitung eines Wahlschusses.

§ 13.

Zum Zwecke der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welchen alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltages bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebs, sowie die letzte Quittung über die Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geführte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich beteiligten Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wahlliste geführte ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1898.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichtes:

607a

Mangold.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung einer Gasofenheizungsanlage für den Neubau der höheren Mädchenschule am Schloßplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 2 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. N. 90“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 16. November 1898, Vorm. 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause **Selenenstraße 12, Hinterhaus Part.** hier, folgende Mobilien, als:

2 Betten, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Tische, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderchränke, 1 Sopha, 10 Stühle, 1 Nachttisch, verschiedene Kleidungsstücke, Leibwäsche, Weißzeug, Bilder, Küchengeräte, Schuhmacherwerkzeug u.

öffentlich gegen Anzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

599a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.



Freitag, den 28. Oktober 1898, Abends 8 Uhr:

Erste Quartett-Soirée

der Herren: Konzertmeister **Herr. Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Streichquartett in G-dur (Nr. 12 (Peters-Ausgabe) Mozart.
 - a) Allegro vivace assai.
 - b) Menuetto: Allegretto.
 - c) Andante cantabile.
 - d) Molto Allegro.
2. Streichquartett in E-dur, op. 18 Nr. 6 Beethoven.
 - a) Allegro con brio.

b) Adagio ma non troppo

c) Scherzo: Allegro.

d) La Malinconia: Adagio. Allegretto quasi. Allegro.

Prestissimo.

3. Klavierquintett in Es-dur, op. 44 R. Schumann

a) Allegro brillante.

b) In Modo d'una Marcia.

c) Scherzo: Molto vivace.

d) Allegro ma non troppo.

Eintrittspreise:

Nummerierter Platz 1 Mark; nichtnummerierter Platz 50 Pfg.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. Oktober 1898, Abends 8 1/2 Uhr:

BALL.

Anzug: Gesellschaftstoilette, Herren Frack oder dunkler Rock.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen); für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Danzig	Cramer, Hauptm., m. Fr.
Grauert, Major	Kirchen	Mühlhausen
Stein m. Fam.	Barmen	Hannover.
Büngen, Fr. m. T.	Stein	Dähn, Kfm.
Schäntzel	Schw.-Gmünd	Wurmser, Kfm.
Knoll	Aachen	Nees, Kfm.
Haas m. Fr.	Stuttgart	Breyer, Kfm.
Lée	Hannau	Halsbach, Kfm.
Spon-el	Limburg	Oppenheimer, Kfm.
Lucks Zahnarzt	Limburg	Feijor, Kfm.
Lucks, Fr.	Limburg	Egon, Rentmstr.
Hobels, Fr.	Limburg	Wallerfangen
Bahnhof-Hotel.		Pfälzer Hof.
Wummich, Kfm.	Mainz	Bommersheim m. Fr.
Hartz, Kfm. m. Fr.	Hamburg	Kanzliwien, Oberförster
Hotel Bellevue.		Johannesburg
Fries m. Fr.	Baden-Baden	Zur guten Quelle.
Lebert-Fries, Fr. m. Bed.	Baden-Baden	Köppen, Kfm. m. S.
Schwarzer Beck.		Quisisana.
v. Achonowski, Fr. m. T.	Warschau	Bundten, 2 Fr. m. Bad.
Pennrich, Fr.	Bingen	Amsterdam
Bän, Fr.	Bingerbrück	Engel m. Fam.
Langsdorf, Fr.	Homburg	v. Enue, Fr.
Brink, Fr.	Siegburg	Rhein-Hotel.
Gölnischer Hof.		Dresel, Fr.
Klemm	Dresden	Hirschberg, Assessor
Curanstalt Dietenmühle.		v. Amelnuxen, Dr. m. Fam.
Leffmann, Kfm.	Bochum	Hotel Rose.
Beermann, Kfm.	Leipzig	Mutzenbecher, Fr. Baron m.
Hotel Einhorn.		Weisses Ross.
List, Kfm.	Lauterbach	Bensberg, Offiz.
Dreßl, Kfm.	Berlin	Richter, Fr.
Oppenheim, Kfm.	Berlin	Schützenhof.
Kunze, Kfm.	Dresden	Appel, Justizrath
Birkahn, Kfm.	Zelle	Weisser Schwan.
Bergfeld, Kfm.	Altona	Elisberg, Fr.
Fleischhauer, Kfm.	Frankfurt	Hotel Schweinsberg.
Wolfsheimer, Kfm.	München	Heidenreich, Offiz. m. Frau
Staedter, Kfm.	Bendorf	Knappen, Kfm.
Eisenbahn-Hotel.		Schäfer, Kfm.
Schondorf, Fr.	Karlsruhe	Tannus-Hotel.
Lieb, Fr.	Karlsruhe	Lawy, Kfm.
Vei, Kfm.	Stuttgart	Stehr, Kfm. m. Frau
Schmidt, Kfm.	Hannau	Wilhelmshaven
Trougen, Kfm.	Coblenz	Schmidt, Rent. m. Frau
Wenot, Kfm.	München	Brüssel
Badhaus zum Engel.		Zimmerberg, Rent. m. Fam.
Kuhlmann, Maler m. Fr.	Berlin	Wendau
Englischer Hof.		Kentwich, Kfm.
v. Bonin, Oberst m. Fr.	Mainz	Bhunes, Kfm.
Abraham, Kfm.	Hamburg	Angustin, Fbkt.
Europäischer Hof.		Hotel Union.
Festge, Fabrikbes.	Erfurt	Nierhoff, Kfm.
Hasenkamp, Rent.	Karlsruhe	Norbert, Rent. m. Frau
Brüner Wald.		Königsberg
Kallen, Kfm.	Düren	Peters, Rent. m. Frau
Apitzsch, Kfm.	Planen	Königsberg
Altzeit, Kfm.	Mühlheim	Unverzagt, Kfm.
Landau, Kfm.	Berlin	Bruck, Kfm.
Kitz, Hotelbes. m. Frau		Hess, Kfm.
Hotel Vier Jahreszeiten.		Hotel Victoria.
Kaupe m. Fr.	Stuttgart	Erbach, Fr. Dr.
Hotel Kaiserhof.		Kob, Fr.
Lehmann, Dr. m. Tocht.	Dortmund	Dietrich, Fr. Reg.-Assess. Dr.
Cacevaro de Santandero, Graf m. T.	Florenz	Coblenz
Cacevaro de Santandero, Fr.	Florenz	Hotel Weiss.
Hotel Kaiserhof.		Passavant, Fabrikant
Klopfer	Mannheim	Michelbacher Hütte
Weisse Lilien.		Wieselsberger, Architekt
Ulrich	Schmalkalden	Würzburg
Hotel Mehl.		In Privathäusern.
Coenegracht, Offiz.	Hagenau	Curanstalt Dr. Abend.
Benther, Kfm.	Köln	Blohm, Kfm.
Braun, Kfm.	Weilburg	Hamburg
Unger, Rent.	Berlin	Günther, Fr.
Hotel Metropole.		Pension Kehrman.
Schulze-Dellwig, Rittergutsb. m. Fr.	Haus Soelde	Frances-Baillie-Hamilton, Lady m. Bed.
v. Muhlmann	Berlin	Matthaei, Kgl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector m. Fr.
Norderseigh	Antwerpen	Lauterbach
Hotel Minerva.		Nerostr. 20.
Oziembowski, Rittm.	Berlin	Schmidt
		Bremen
		Russischer Hof.
		Brückelmann Rent.
		Essen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen.

73

Die Säte in Rhibet strahlten schon tageshell im Schimmer zahlloser Wachskerzen, und die Schlossbewohner mochten bereits zur Abendtafel gekleidet und versammelt sein, als Dr. Vibran und Dora Rother in einem schlaftrigen Einspanner sich von der Eisenbahnstation her näherten.

„Wir wollen von hier aus den Weg zu Fuß zurücklegen,“ sagte Dr. Vibran, aus dem Wagen steigend. „Es ist besser, wir treten so unbemerkt als möglich ein, als daß wir vorfahren; das Weib könnte uns sonst am Ende entchlüpfen.“

Er unterstützte seine Begleiterin beim Aussteigen und nahm seine Reisetasche vom Wagen, um sie selbst zu tragen. Darauf bezahlte er den Kutscher.

Dieser wandte ziemlich ungeschickt um und versperre mit seinem Gefährt die ganze Straße, als gerade vom Schloß ein Reiter in lautem Galopp heran jagte.

„Aus dem Wege! Aus dem Wege!“ schrie der Reiter. „Es handelt sich um Leben und Tod!“

Dr. Vibran und Dora Rother waren unwillkürlich unter die Räder zurückgewichen; der etwas einfältige Fuhrmann rührte sich in seinem neugierigen Erstaunen nicht vom Fleck.

Der Reiter sprang zornig vom Pferde, um mit Gewalt das Hindernis aus seinem Wege zu räumen. Schon hatte er seine Hand mit festem Griff auf den müden Gaul gelegt, als Dr. Vibran hinzutrat.

„Ich bin Arzt, wenn Sie etwa einen solchen brauchen sollten, mein Herr,“ sagte er. „Dr. Vibran aus London.“

Ein Schrei, der wie ein inbrünstiges Dankgebet von den Lippen des jungen Mannes klang, unterbrach die Vorstellung.

„Ah, Sie, Lord Berner!“ rief der Arzt, welcher den Marquis vom Krankenbett Lord Burtons kannte, zuerst aber durch die Dämmerung und die Aufregung getäuscht worden war.

„Schnell, um Gottes willen, schnell nach dem Schloß, Doktor!“ rief der Marquis. „Gabriele, ich möchte fast fürchten, sie sei vergiftet worden, denn gestern war sie ja noch ganz gesund. Kommen Sie, kommen Sie!“

Beide liefen wie rasend nach dem Wohnsitz der Lady Burton.

„Jenes Frauentzimmer, jene Teufelin that es!“ ächzte Dora Rother und raunte den andern nach, so schnell sie vermochte.

„Sie stand heute morgen bleich und matt auf,“ berichtete der Marquis abgebrochen während des Laufes. „Es schien durchaus nichts Bedenkliches im Anzuge, dennoch ängstigte ich mich und schob die Reise nach London auf, die ich beabsichtigt hatte. Während des Tages fühlte sie sich nicht schlimmer oder verbarg uns ihre Leiden, aber vor ungefähr zehn Minuten erkrankte sie sehr heftig. Die Hand aufs Herz gedrückt, taumelte sie in das Speisezimmer, in dem die übrigen Hausgenossen schon fast alle beisammen waren. „Ich sterbe,“ hauchte sie und sank mir bewußtlos in die Arme. Der Himmel hat Sie zu unserer Hilfe gesandt, möge er Ihre Bemühungen segnen!“

Mathilde Fowler hatte sich in London von dem Befinden des gelähmten Lord Burtons selbst überzeugen wollen. Ueberdies meinte sie, ihre Abwesenheit während Gabriele Vibrans Tod werde jeden Verdacht einer Schuld von ihr völlig fernhalten. Als jedoch Lord Berner, beunruhigt durch seiner geliebten Braut allerdings scheinbar nur leichtes Unwohlsein, die Fahrt bis zum nächsten Tage verschob, blieb auch sie in Rhibet. Abda bedurfte möglicherweise ihres Beistandes, oder doch ihres Rates.

Es war alles so gekommen, wie sie es erwartet und der Tochter vorhergesagt. Nur das eine hatte sie nicht erwartet, daß Gabriele, statt bei der Abendtoilette zusammenzubrechen, sich aufrufen und in den Salon schleppen würde, in dem sie von Marquis Berner und Lady Burton schon so ungeduldig erwartet wurde, daß man eben nach ihr schicken wollte. Egon Harcourt fehlte noch allein bei den Gästen des

Hauses; er hatte sich zufällig beim Ankleiden für die Abendtafel verspätet.

Lord Berner war sogleich hinausgestürzt, hatte ein Pferd bestiegen und, wie wir wissen, einen Arzt viel früher angetroffen, als es unter anderen Verhältnissen möglich gewesen wäre.

Ein unsäglich trauriger Anblick bot sich ihm und Dr. Vibran, als sie den Saal betraten. Bleich und regungslos wie ein Marmorgebilde, lag Gabriele in ein weißes Hauskleid gehüllt, die aufgelösten Haare lang herabwallend auf einem Sofa.

Lady Burton und Hanna versuchten, leise weinend, durch Anwendung aller bekannten Mittel, die Ohnmacht zum Bewußtsein zurückzubringen. Lady Burton rang die Hände, und Abda ging aufgeregt hin und her.

Ein Teil der Dienerschaft befand sich im Hintergrund, der andere fand sich allmählich hinzu, nur Mathilde Fowler hielt sich fern in den Zimmern ihrer jungen Gebieterin, als wisse sie von nichts. Die Ankunft der beiden Herren war ihr zuerst wirklich noch unbekannt.

„Hier bringe ich Dr. Vibran,“ rief Berner schon von der Schwelle.

Bleich und streng, tiefen Kummer in den ernsten Augen, trat Dr. Vibran vor Gabriele hin. „Es ist nutzlos!“ sagte er rauh, die Gräfin und Hanna zur Seite schiebend.

„Nutzlos?“ „Nutzlos?“ wiederholten der Marquis und Lady Burton in höchster Seelenangst, während Abda mit Gewalt an sich halten mußte, um sich nicht zu verraten.

„Ja, diese Mittel sind nutzlos. Das arme Kind ist vergiftet worden,“ rief der Arzt.

Ein Schrei des Entsetzens ertönte von allen Seiten. Auch Abda hatte in denselben eingestimmt. War ihr das unerwartete Erscheinen des Arztes schon schreckenerregend, so zitterte sie jetzt doppelt, da er augenblicklich die Ursache von Gabriele's Zustand herausgefunden hatte.

„Ja, vergiftet, ich erkenne das angewendete Gift wohl. Gehe Gott, daß ich nicht zu spät komme!“ fügte der Doktor hinzu. „Zum Glück habe ich ein Gegenmittel bei mir.“

Heute

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend und den folgenden Tag:

Fortsetzung

Liquidations-Versteigerung

wegen Auflösung der Firma

Wilhelmstr.
38,

August & Crakauer,

Gr. Burgstr.
5,

per 1. November ds. Js.,

in Lokale

5 Große Burgstraße 5

Zum Ausgebot kommen:

Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Besätze, Knöpfe 2c.,
Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel,
Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen 2c. 2c.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

„Zum kleinen Rathskeller“.

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Fellenkeller, sowie von der hiesigen Kronenbrauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Ueberrahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise.

Emil Eschment.

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

2324 Inh.: Alfons Rissack.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Kl. Schwalbacherstraße 4,

empfehle seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestehen. Zu jeder Tageszeit gute Getränke u. aufmerksamste Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Wamsärmel.

Doppeltgestrickte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswäse und Jagdwäse in doppeltgestrickt von 1.35 an bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen möglichen Wollartikeln. Vorräthig nur in der Strickerei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1 dicht an der Webergasse und Ellenbogengasse 11.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Geschäftshäuser, ob. Adelheidsstr. zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Wein Keller, f. f. zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorherigen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Ein frequentes Spejerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter

der Tage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidsstraße, gut rentierend,

zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines

Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk.

zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in ver-

schiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläge,

zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Bezuge

Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Ärzte zc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol.

Bärtlerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mist-

beeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Nähere Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-

Geschäft,

Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. f. w.

Bauterrain im Westthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer

Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaftl. Villa, vordere

Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen

Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Hainertweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für

62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidsstr. sehr comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise zc.

durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße Wegzug. h. schöne Villa mit Garten, Balkons

für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem

f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emmerstraße, sehr preiswerth

durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr.

Garten für 42,000 Mk. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch

J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien zc.

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit 2 Läden,

welch. mehr

als 4000 Mk.

Miethe ein-

bringt, für

67,000 Mk.

mit kleiner Anzahlung sofort zu

verkaufen durch Stern's Immo-

bilien-Agentur, Goldgasse 6.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Günstige Zahlungs-

bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus

(Prachtbau) mit großem Wein Keller, Hof u.

Garten, im mittleren Rheingau gelegen und

auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.

durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus

mit 5-Zimmer-Böhlungen und moderner Ein-

richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth

zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt,

besteht an einem großen Gebirge noch

nicht, hierzu geeignete Gebäude mit

Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für

18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft,

Dranienstraße 3. (c)

Ein herrschaftl. hochfeines

Etagenhaus

Adelheidsstraße, Vor- und

Hintergarten, sehr rentabel

nach den neuesten Anforder-

ungen eingerichtet, zu ver-

kaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Obst- und Ziergarten ganz nahe

dem Cur-Park, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Böhlungen

und Garten, nahe der Rheinstraße,

besonders für Beamte geeignet,

für 34,000 Mk. mit kleiner An-

zahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahn-

straße 36, 2. St.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken

u. f. w.

Neues Haus, Westviertel, sehr rentabel, hat 2 Wohnungen,

2 3 Zimmer, Küche, Bad, passend für Lehrer, Beamte, da Bahn-

verbindung vorhanden, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles

Nähere durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus im südl. Stadttheil, mit Stallung, für 6 Pferde,

Remise, Hausladen, Verhältnisse halber auf Oktober zu verkaufen.

Kaufpreis 60,000 Mk. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit großem Hof, Werkstatt, in der Zimmermannstraße,

unter der Tage zu verkaufen, passend für jedes Geschäft. Kosten-

freie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit 1a Speisewirtschaft für 56,000 Mk. zu verkaufen

durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit großem Saal, Kegelbahn, Kegelweinstube,

große Kisteller und Garten, circa 500 Hektoliter Bier, viel

Kepfwein und Wein, Ausflugsort bei Wiesbaden, Krankheits-

halber sehr billig zu verkaufen (Beaurei leistet Zuschuß) durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an

einer Hauptverkehrsstraße gelegen,

sofort unter gütli. Bedingungen

zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit

Hintergarten, am Bismarck-

Ring, besonders für Be-

amte u. Lehrer geeignet,

sehr rentabel zum Preise

von 36,000 Mk. zu ver-

kaufen. Anzahlung 3 bis

4000 Mk. durch Wilhelm

Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem

Obst- u. Ziergarten, zum

1. April 1899 zu vermieten

durch Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36.

Neues Eckhaus mit mehreren Läden, passend für Schneider,
Sattler, Specerei, sehr rentabel, für 65000 Mk., mit 6000 bis
8000 Mk. Anzahlung. Das Object liegt in bester Curlage
Wiesbadens. Näheres bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein in vorzüglichster Lage Wies-

badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender

Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Curlage zu ver-

kaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Ein schönes Eckhaus,

geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb

im östlichen Stadttheil zu Geisen-

heim, nahe der Eisenbahn und

Parkstraße, von 11 Räumen,

worunter ein freundliches, ca.

30 Quadratmeter großer Laden

mit freiem, trockenem Eingang,

Borggärtchen und Veranda mit

schöner, freier Aussicht, sammt

Wahlstühle, läßt der Unterzeichnete

unter günstigen Zahlungsbe-

dingungen auf dem Rathhause zu

Geisenheim, östlich meißelnd,

Donnerstag, den 3. Nov.

d. 36. Vormitt. 11 1/2 Uhr,

zum Verkauf anbieten.

Franz Hahn.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer

z., elegant und solid gebaut, nahe

der Wilhelmstraße und Bahnen, zu

verkaufen. Näh. Schwalbacher-

straße 41, 1. u. 59 1. 3481

Ein gutgehendes

Flaschenbier-

Geschäft

mit voll. Inventar u. g. Kund-

schaft wegzugst. sof. z. vl. Off. u.

A. 88 bef. die Exp. 3532

Wiesenverpachtung in der

Oberförsterei Wiesbaden.

Die nachbezeichneten fiskalischen Wiesen sollen an

Ort und Stelle auf 9 weitere Jahre öffentlich meist-

bietend verpachtet werden.

I. Mittwoch, den 2. Nov. d. J., Vorm. 9 Uhr

die Wiese im Gehrn Distr. 24c d e 21450

ha groß in kleineren Loosen.

Zusammenkunft auf der alten Schwalbacherstraße

am Gehrnethor.

II. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr,

die Wiesen im alten Weiher (Nerothal) 8 d

0,234 ha, 8 e 0,270 ha, 8 f 0,319 ha groß.

Zusammenkunft an der Endstation der Dampfbahn

(Beaufite). 1578b

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Junger Mann

sucht ein möbl. Zimmer im
Preis bis zu 15 M. m. Kasse.
Wesf. der Schwalbacherstr.
Off. A. 85a u. d. E. d. Bl.

Besserer Herr sucht vom

ungenirtes Zimmer,

möglichst Parterre, nahe der Bahn-
höfe. Offerten mit Preisangabe
sind zu richten an die Expedition
ds. Bl. unter B. 1579.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Neubau an der Ring-
kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Parterre. 3524

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelheidstr., Neubau,
sind 3 hoch. Etagen-Wohnungen,
besteh. aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Kohnenaufzug, zwei
Balkons, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage u. zu vermieten.
Näh. Adelheidstr. 47, Part. und
durch Hch. Eiserl, Markt-
str. 19a. 3408

Herderstr. 3, Neubau,

5 Zimmer, 2 Balkon, Bad, Zimmer,
2 Keller, 2 Mansarden, ist od.
spät. Näh. Herderstr. 4, Part.
bei Brühl, Architekt. 3529

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstr. 40.

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Bad, Zimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
str. 24, 1. St. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. zu verm.
3167 Seebodenstr. 2,
Ecke Seebad.

Draniensstraße 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterre bei
3175 Reigenhub.

Anderskirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort zu
verm. Näh. 3256
Vertramstr. 18, 1. Etage.

Gerichtstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch

Carl Specht,
Wilhelmstr. 40.

Untere

Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stodes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Gecks. 3421

Mitmiether

für groß. Etage gesucht, wenn
erwünscht, mit Anschlag u. Penf.
Offert. unter H. B. 3 an die
Exped. ds. Blattes.

Platterstraße 68

Part. 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Gleichpl.
Souterrainraum u. verm. 3197

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei, gelegen drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Kleine Wohnung.

Malerstraße 24 ein kleines Logis

auf 1. Nov. zu verm. 3539

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche u., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Stiftstraße 1

Frontispiz-Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heizbare Mansarde an ruhige Leute
zu verm. Näh. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Glasabklapp) zu verm. 3468

Läden. Büreaus.

Römerberg 39

klein Laden mit Ladenzimmer,
in welchem früher Barbier-Geschäft
betrieben wurde, oder auch passend
für anderes Geschäft, sehr preisw.
zu verm. Näh. d. Bl. 3522

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Baderladen. 3237

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Seidel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehänd-
lung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. b. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei S. Eiserl. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Etage 18, bei Eiserl. 3253
Häuserberg. Schöner Laden nebst
1 Nebenzimmer billig zu verm.
Näh. W. Kuisenstr. 2 I.

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Weihnachten.

Römerberg, schöner Laden
u. Nebenzimmer p. Nov.-Dez.
billig, ferner 2 Zimmer,
Küche u. 180 M. zu vermieten.
Näh. Kuisenstr. 2, 1. St. *

Erhöheres und kleineres

Vereinsfalden

sind noch einige Abende ab-
zugeben. 3530

Restaurant

Stadt Frankfurt.

Vereins-Zimmer noch
mehrere Abende frei.
0177* Weidstr. 27.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, anderweitig zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
d. Bl. 2981

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum u.,
nebst frdl. Wohnung von 3 Zim.,
Küche u. an der Frankfurterstr.
s. 1. Januar zu verm. Näheres
Moritzstr. 26, 1. St. 3491

Werkstätte, gr., hell, als Lager

raum geeignet, zu vermieten
095* Kirchgasse 56, 1. St.

Leere Zimmer.

Schaffstraße 30,
sind 2 ineinandergehende, heizbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Parterre. 3490

Malerstraße 42 e. leere Manf.

a. 1. Nov. i. verm. 3523

Schwalbacherstr. 7. Cigarren-

laden, ein leeres Zimmer an
eine einzelne Person zu verm.

Philippbergstr. 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Weilstraße 10

ist 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Möblierte Zimmer

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Baderladen. 3368

Hellmundstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321*

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

St. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Frankenstraße 13,

Gartenhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer

an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichteter leerer schöner
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. 1.

Möbl. Mansarde an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Severinsstraße 9 1 St. 3543

Webergasse 56,

ein schön möbl. Zimmer (Front-
straße) zu vermieten. Näh. bei
Eiserl. 3507

Kirchgasse 49

St. 1, ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preise zu verm. 3235

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis

Weidstr. 46, d. E. r. 2947

Frankenstraße 26

3. Stock, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Walramstraße 9, Bld. 1, schön.

Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 065*

Wellstr. 16,

2 St., einfach möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3483

Seingasse 2, 1. erhält ein

Arbeiter Logis. 0175*

Mauergasse 8, Bld. 2 St. r.,

erhält ein reinlicher Arbeiter
Logis. 0186*

Römerberg 37,

2 St., erhalten zwei reinliche
Arbeiter schönes Logis. 0193*

Ein möbliertes Zimmer zum 1.

November mit und ohne
Pension zu vermieten. 0210*

Goldgasse Nr. 3.

Ein freundliches, schön möbliertes
Zimmer ist sofort billig zu
vermieten. Römerberg Nr. 30
Hinterb. III. St. rechts. 3559

Emserstraße 42,

Hochparterre, separater Eingang,
möbliertes oder leeres Zimmer zu
vermieten. 0187*

Sedanstraße 1,

1 St. 1., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3, Oranienstr. 48

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3650
Mittelb. 1 St. r., erhalten reinl.
Arbeiter billig Kost u. Logis. 0213*

Große Fabrik- u. Lager-

räume zu vermieten.

Wegen Neubau und bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik-
anlage werden meine bisherigen Fabrikräume Schlachthaus-
straße 12 demnächst zum Theil frei und beabsichtige ich, diese
Fabrik- und Lageräume, sowie Stallungen, Remisen,
Wohnungen und Hofraum ganz oder getheilt zu vermieten.
Die vorhandene Betriebskraft (Transmissionen), Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung kann mit benutzt werden.
Die großen hellen Räume, welche dem projektierten
neuen Bahnhof direct gegenüber liegen, eignen sich für jeden
großen Geschäftsbetrieb, für Lager- und Ausstellungsräume u.

C. Kalkbrenner,

Friedrichstraße 12.

2231

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-

badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich

und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem

Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.

zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-

sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

2078

= Unterricht =

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-

arbeiten erteilt

Anna Bäßler, Schützenhoffstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen

jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12

und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand. 1832

Zuschnide-Unterricht.

Damen können nach leicht faßl. Methode das Nähen,

Musterzeichnen, Zuschneiden und Einrichten von Damen- u. Kinder-

kleidern in kurzer Zeit gründlich erlernen. Ferner werden Kleider

zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingerichtet, auch übernehme

deren vollständige Verfertigung. Näh. Karlsruferstr. 36, Part. 3525

Wiesbadener

Zither- und Mandolinen-Institut.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Unterzeichneter

am 1. October ein Institut errichtet, wo Jedermann richtige

Gelegenheit geboten wird, vom Elementar-Unterricht an bis zur

größten Virtuosität nach bester Schule und schnellstem Erfolge sich

auszubilden. — Anmeldungen täglich, sowie Privat-Unterricht

auf dem Hause.

O. Kilian, Zither- und Musiklehrer,

2282 Sedanstraße 1.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigt an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Engel's Sirocco-Kaffee

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke

In gesetzlich
geschütztOriginal-
Packeten.

Nettogewicht

und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

Bis jetzt käuflich in ca.

400 Verkaufsstellen 400,

was wohl der beste Beweis für seine

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit
sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffee's, welche ich mit besonderer Sorg-
falt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer
stets gleichmässig guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete
Kaffee's als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge eintreten kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum
Nassau alleinige Besitzerin des allerneuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897
im Auslande mit verschiedenen höchsten Auszeichnungen bedachten Sirocco-Röst-Apparates,
worauf ich deshalb besonders aufmerksam mache, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter
der Bezeichnung „ächter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch
auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen,
gleichnamigen Apparat geröstet und nunmehr infolge der überaus günstigen Auf-
nahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat,
in öffentlichen Ankündigungen ebenfalls als ächte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,

Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

Im ehem. Herz. Nassau alleinig. Besitzer des allerneuesten verbessert. u. höchst prämierten Sirocco-Röst-Apparate

Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:

Adelheidstr. 34,	F. A. Müller.	Geisbergstr. 18,	M. Henkes.	Römerberg 24,	C. Kramb.
Adlerstr. 51,	E. Michel.	Gustav-Adolfstr. 9,	F. Frankenfeld.	Römerberg 36,	Ed. Roth.
Albrechtstr. 3,	A. Kriesing.	Hermannstr. 6,	Wilh. Back.	Saalgasse 4,	K. Jeckel.
Albrechtstr. 40,	Th. Kolb.	Karlstr. 35,	Heh. Band.	Saalgasse 24/26,	Heh. Stückert.
Bismarck-Ring 9,	A. Senebald.	Kirchgasse 28,	J. Praetorius.	Schachtstr. 10,	Wilh. Homburg.
Bleichstr. 15,	J. Huber.	Langgasse 36,	Emil Diefenbach.	Sedanstr. 1,	A. Fischer.
Bleichstr. 20,	A. Höpfner.	Luisenstr. 17,	E. Meuser.	Sedanplatz 3,	J. P. Fuchs-Söhne
Bleichstr. 27,	Jakob Schmitt.	Mainzerstr. 52,	Heinrich Neef.	Steingasse 17,	Carl Ernst.
Blücherstr. 4,	J. Helbig.	Michelsberg 9a,	Carl Witzel.	Stiftstr. 16,	Peter Hafner.
Dotzheimerstr. 33,	Emil Rieser.	Moritzstr. 37,	W. Klees.	Stiftstr. 28,	Heinr. Hochheim.
Drudenstr. 6,	Emilie Klaas.	Moritzstr. 44,	A. Menk.	Walramstr. 13,	Philipp Klapper.
Feldstr. 2,	Seibel, Frau.	Nerostr. 10,	Anton Kanne.	Webergasse 45,	J. Baumbach.
Feldstr. 22,	Emil Müller.	Nerostr. 14,	J. Ottmüller.	Weilstr. 2,	Peter Klärner.
Friedrichstr. 7,	Th. Boettgen.	Nerostr. 23,	Friedr. Müller.	Wellritzstr. 7,	J. S. Gruel.
Friedrichstr. 45,	Emil Zorn.	Rheinstr. 63,	H. Neef.	Wellritzstr. 27,	C. Kirchner.
Frankenstr. 17,	Wilh. Schnurr.	Röderstr. 3,	A. Schaal.	Westendstr. 1,	Ad. Heuss.
Frankenstr. 22,	Carl Krieger.	Röderstr. 27,	Ph. Kissel.	Wörthstr. 22,	Carl Dutsch.
Geisbergstr. 16,	Beer, Frau.	Röderstr. 39,	C. H. Wald.	Zimmermannstr. 9,	Josef Bausch.
Biebrich:	Ph. Stamm, Rathhausstr.	L.-Schwalbach:	A. Besier, Holleferant.		
Bierstadt:	J. G. Schöbe.	Nieder-Walluf:	Joh. Graf.		
Dotzheim:	H. Wachsmuth.	Rambach:	Ph. Schwein Wwo.		
	Aug. Doncker.	Schierstein:	Josef Lauer.		
Erbenheim:	Theodor Schlip.	Sonnenberg:	Emil Neumann.		
Hessloch:	Wilh. Neumann Wwo.	Schlangenbad:	August Schäfer.		
Jgstadt:	Wilh. Schmidt.	Wehen:	Moritz Simon.		

2342.

Die modernen Kleiderstickereien

liefern wir in kurzer Zeit in jeder Art zu bekannt
billigen Preisen, nach **Modellblättern** und **Modellen**
Maschinen- und Handarbeit. Schneiderinnen,
Vorzugpreise. **Victor'sche Anstalt,**
Taunusstraße 13. 2540

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellrigstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter
Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze
Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen
nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brautausstattungen in allen Preislagen. 2099

Kartoffeln für den Winterbedarf,

dicke und mehreich, liefert pro Maltz 5 Mt. frei Haus, sowie gelbe
engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden
abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,
J. Spitz.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auktionator,
Albrechtstraße 42.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 29. October, Abends
8 Uhr, findet zur 54-jährigen Stiftungsfeier des
Vereins eine

gesellige Zusammenkunft

der Mitglieder im **Nonnenhof** statt, wozu diese freund-
lichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil
nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder bei
der Geschäftsstelle des Gewerbevereins oder bei Herren
Gebrüder Krüner gegen Bezahlung von 1 Mk. 70 Pfg. für
das Essen (**Was im Topf**), bis längstens Freitag, den
28. October, Mittags 12 Uhr, anzuzeigen.
2549

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Hilda“.

Morgen Freitag, den 28. d. Mts., Abends
9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere diesjährige

Haupt-

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungs-
ablage des Kassierers.
3. Wahl der Rechnungs-
prüfungskommission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Es ladet hierzu seine Mitglieder höflichst ein und
bittet dringend um pünktliches und vollständiges Erscheinen.
2577

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Samstag, den 29. d. Mts., Abends 9 Uhr,
findet im Vereinslokal eine

Vorbesprechung

zu der demnächst stattfindenden **Ergänzungswahl**
des Vorstandes statt. Die Mitglieder werden um
zahlreiches Erscheinen dringend ersucht.
2580

Der Einberufer.

Verein der Hotel-Hausdiener.

Sonntag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr,
feiert der Verein sein

1. Stiftungsfest,

verbunden mit Tombola,

in der **Männer-Turnhalle**, Platterstraße 16.

Freunde und Gönner des Vereins ladet dazu
ergebenst ein 0211*

Der Vorstand.

Acetylgas, das Licht der Zukunft.

Einfachste, tageshelle Beleuchtung



Apparat gesetzl. geschützt

wird erzielt durch die von
uns hergestellten, gesetzlich
geschützten, an Zuverlässigkeit
unübertroffenen Acetylgas-
Apparate. Denkbar einfachste
und billigste Betrieb. Von
jedem Laien zu handhaben.

Haus-Apparate:

6 Flamm. & 16 Normalkerzen
Mk. 75.—

12 Flamm. & 16 Normalkerzen
Mk. 150.—

Apparate bis zu jeder
gewünschten Flammzahl.
Uebnahme ganzer In-
stallation von Ortschaften,
Geschäftslokalitäten, Fabriken,
Wohnhäusern, Kellereien,
Villen, Bahnhöfen usw. usw.
Prospecte kostenfrei.

Frankfurter Acetylen-Gasgesellschaft
Messner & Co.,

252

Frankfurt a. M. (Fabrik Höchst a. M.)

Calcium-Carbid billigst.

Vertreter: Otto Engelhardt, Hofheim a. Taunus.
Acetylen brennt 15mal heller als Steinkohlengas.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.